

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. — Dringender 10 Pfg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.25 Pfg. — halbjährlich 2.50 Pfg. —
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., für aus-
wärtig 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 50 Pfg., für auswärts 60 Pfg. Beilagen-
gebühr pro Laufend 2.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wichtig: Unterhaltungs-Blatt „Peterskinder“, — Wöchentlich: Der Landwirth, —
Der Summisch und die Wälder, „Peterskinder“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 181

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Mittwoch, den 6. August 1902.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVII. Jahrgang.

Der Besuch Kaiser Wilhelm's in Reval.

Der deutsche Kaiser wird jetzt den ihm im vorigen Spätsommer vom Zar Nikolaus II. auf der Rhede von Danzig abgesetzten Besuch in Reval erwidern; die dortigen russischen Flotten-Manöver geben für die Zusammenkunft den äußeren Anlaß, doch ist es selbstverständlich, daß auch die politischen Beziehungen beider Reiche gestreift werden. Und wir können nur wünschen, daß ein Erfolg daraus erwachsen möge! In der internationalen Politik liegt ja wohl kein Anlaß zu neuen Auseinandersetzungen vor, was in dieser Beziehung zu sagen gewesen war, ist wohl schon vor der Erneuerung des Dreibundes und dem neulichen Besuch des Königs Victor Emanuel von Italien in Peterhof abgemacht, aber in handelspolitischer Beziehung ist zwischen Rußland und Deutschland noch nicht das letzte Wort gesprochen. Daß der jetzige Finanzminister von Witte den neuen deutschen landwirtschaftlichen Forderungen wenig geneigt ist, hat er im vorigen Jahr und auch in der letzten Zeit wiederholt bewiesen, und die Kreise der Moskowitischen altrussischen Geschäftswelt unterstützen ihn in seinen Protesten wader. Diesem Conventikel wäre sogar ein deutsch-russischer Zollkrieg nach Ablauf des gegenwärtigen Handelsvertrages, der den regen deutschen Wettbewerb innerhalb der Grenzen des Zarenreiches lahm legte, nicht unlieb, aber in Petersburg wird man kaskadentlicher sein und mit der rauhen Wirklichkeit rechnen, die Rußland auf ein leidliches Verhältniß zu seinem nächsten Nachbarn hinweist. Während der vorjährigen Kaiser-Begegnung haben der deutsche Reichskanzler und der russische Minister des Auswärtigen auch diese Zollfrage persönlich erörtert; zu einem Einvernehmen waren sie noch nicht gekommen, und ein solches ist wohl auch heute noch nicht erzielt. Immerhin werden sich an der leitenden Stelle in Petersburg die Anschauungen etwas geklärt haben, so daß Herr von Witte nicht mehr darauf rechnen kann, mit dem Kopfe durch die Wand zu rennen. Und sollte es für ein prinzipielles Einverständnis auch jetzt noch etwas zu früh sein, vielleicht nähern sich ihm doch beide Theile. Bei uns selbst ist es ja doch noch ziemlich ungewiß, wie der neue deutsche Zolltarif ausfallen wird.

Es scheint nicht, als ob die Begegnung sich so sehr von der vorjährigen auf der Rhede von Danzig in ihren äußeren Formen unterscheiden sollte, wenn sie auch wohl nicht ganz so unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfindet, wie die damalige. Nikolaus II., der zum Besuch des Präsidenten Roubet nach dem ehemaligen napoleonischen Lustschloß Compigne reiste, hat 1901 den Boden von Danzig nicht betreten, obwohl ein Besuch in der alten Hafenstadt ziemlich bestimmt angekündigt gewesen war; so verlief diese Versammlung wirklich, wie man im Volkston zu sagen pflegt, ohne allen Sang und Klang. Unser Kaiser dürfte wohl Reval in Augenschein neh-

men, aber besondere Festlichkeiten scheinen ausgeschlossen, das Hauptgewicht wird auf das Schauspiel gelegt werden, welches die manövrierende russische Kriegsflotte bietet. Diese letztere hat, wie bekannt, in geräuschloser Weise eine ganz bedeutende Verstärkung erfahren, die ja allerdings, wie wir hoffen dürfen, nie gegen uns in Aktion treten wird. Der geborene Gegner, weil Nebenbuhler Rußlands, ist heute anderwärts zu suchen.

Wozu sollte auch Rußland und Deutschland mit blanker Waffe aufeinander losgehen? Etwa weil es den Panislisten und den französischen Chauvinisten ein besonderes Vergnügen bereitet? Für die russische Politik giebt es, wie sich nachgerade zur Genüge hat feststellen lassen, die in Pariser Journalen von Zeit zu Zeit immer wieder auftauchende elchthothringische Frage nicht, in Petersburg berücksichtigt man die nüchternen Forderungen des praktischen Rußens, aber nicht die einseitigen Phantasten. Die Regierung Zar Nikolaus II. hat über die Pariser Verhandlungen endgiltig den entscheidenden Schritt vorwärts gethan, und die französische Republik hat ihn offiziell mittheilen müssen, und auch wohl gar nicht so ungern gethan, denn außer Anderem folgte als Lohn die Verständigung mit Italien, welche das stolze Albion gänzlich isolirte. Deutschland hat sich auch wohlweislich gehütet, Rußland auf seinen eigenen Wegen Steine vor die Füße zu werfen, die Versuche, Intriguen anzuzetteln, sind jetzt ebenso wie früher, gescheitert. Bemerkenswerth ist nur, daß sich immer wieder frustrierte Gemüther fanden, bereit, einen europäischen Brand zu schüren: So war es, noch zur Zeit des Fürsten Bismarck, mit den gefälligen diplomatischen Affenspielen über die bulgarische Frage, deren angeblich aus dem deutschen Reichsarchiv stammende Inhalt allerdings in Petersburg arg verstimmen mußte; so war es mit den Klatschereien vor einigen Jahren, daß Deutschland mit England Sonder-Abmachungen gegen Rußland plane, und vor anderthalb Jahren mit den Behauptungen, das deutsche Reich wolle die Ausfuhr der russischen Pläne auf die Mandchurie vereiteln. Mit alledem war es nichts. Wir sind keine Schlepenträger des Moskowitenthums, werden das auch nie werden, aber mit dem jähren Arbeiten der russischen Politik brauchen wir nie zu kollidieren. Wenigstens würde den deutschen Michel nicht die Schuld treffen.

Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord hat gestern Morgen kurz nach 7½ Uhr die Reise nach Reval angetreten. Prinz Friedrich Heinrich und der Reichskanzler waren bereits vorgestern in Kiel eingetroffen und hatten sich sofort an Bord der „Hohenzollern“ begeben.

Nach Meldungen aus Petersburg geht das offizielle Programm der Kaiser-Revue dahin: Am 6. August gegen 9½ Uhr Vormittags Ankunft der „Hohenzollern“, darauf gegenseitige Besuche der beiden Kaiser, denen sich Mittags die

Besichtigungen der einzelnen Schiffe, sowie Schießübungen anschließen. Am 7. finden Vormittags große Seemannöver, statt. Am 8. nimmt Kaiser Wilhelm einige Schiffs-Besichtigungen vor. Nachmittags 3 Uhr erfolgt die Abreise.

Kitchener's Schlufdepesche über Südafrika.

Der dramatisch geschriebenen Schilderung Lord Kitchener's über die letzten Ereignisse in Südafrika entnehmen wir nachstehende Einzelheiten: Die Unterstützung, welche die Burenführer den englischen Generalen bei der Einbringung der Kommandos nach Unterzeichnung des Friedensvertrages leisteten, wird außerordentlich gelobt. Die Burenführer zeigten übrigens bei dieser Gelegenheit nicht nur, daß sie Leute sind, die ihr Wort zu halten verstehen, sondern sie bewiesen auch, daß die so oft als zügellose Guerillabanden beschriebenen Kommandos eine ausgezeichnete Disziplin besaßen. Von General Louis Botha berichtet Generalmajor Bruce Hamilton: „Durch seinen Takt und seine vorzüglichen Anleitungen wußte er alle Schwierigkeiten zu überbrücken.“ Von General De Wet, der die Buren der Drangefluß-Kolonie einbrachte, sagt Generalmajor Elliot: „Er scheint ein Mann von starkem Charakter und großer Festigkeit zu sein. Nachdem ich 10 Tage lang mit ihm zusammen gelebt habe, glaube ich ohne Zögern versichern zu können, daß er seinen bedeutenden Einfluß in loyaler Weise benutzte, um die Interessen der englischen Regierung zu fördern und einen dauernden Frieden zu erhalten.“ Generalmajor Walter Kitchener berichtet über Delarey: „durchweg loyale Unterstützung.“ General French sieht sich genöthigt, seinem alten Gegner Smuts, den er so oft über das Feld jagte, aber niemals fangen konnte, hohes Lob zu spenden. Er berichtet: „General Smuts stürzte sich mit höchster Energie in die Arbeit. Er entwickelte große Gewandtheit und viel Takt, und ich war sehr überrascht über den bereitwilligen Gehorsam, den er bei Burghern wie bei Rebellen fand.“ Auch ein Helicornet van Londer wird besonders lobend erwähnt. Von ihm heißt es: „Er ist ein junger Mann, den man über die Köpfe vieler Anderer hinweg zum Kommandanten machte. Er hat offenbar sein Kommando vorzüglich in der Hand und könnte einst von großem Nutzen sein.“ — Als einer der wenigen Burenführer, die sich nicht ergaben, wird Schoemann erwähnt. Was aus diesen sich nicht ergebenden Führern geworden ist, ist nicht ersichtlich.

Die nachstehend wiedergegebene Schilderung einer Waffenspredigt dürfte von besonderem Interesse sein, weil sie aus der Feder eines der diese Kapitulationen leitenden Generale stammt und so die mehr oder weniger unmissverständlichen, bisher vorliegenden Berichte ergänzt. General Walter Kitchener schreibt: „Am 6. Juni erhielt ich bei Tafelkop von General Delarey eine Botschaft des Inhalts, daß die Kom-

Der bibelfeste Gottesmann ließ sich nicht verblüffen, sondern verteidigte das Urtheil über Karl I. durch andere Bibelstellen und in seinem Eifer nannte er den Straßentraub ein schändliches Verbrechen.

„Schurke“, donnerte James Hind, „Mein Handwerk ist ehrlicher als das Deine und sagst nicht Salomo: „Du sollst auch den Räuber nicht verachten!“ Doch genug der Worte. Heraus mit dem Golbe: „Geben ist seliger denn nehmen.“ Damit setzte er ihm die Pistole auf die Brust. Der alte Heuchler gab ihm mit vielen Seufzern 30 Goldgulden, die er bei sich führte, in damaliger Zeit ein kleines Vermögen.

James Hind ergriff es mit der linken Hand und meinte fromm im Kangelton, während er mit der Rechten das Geld in seine Tasche steckte: „Die Rechte soll nicht wissen, was die Linke thut!“ Mit seinem Lächeln lobte er dann den neuen Mantel des ehrenwerthen Mitgliedes des Hauses der Gemeinen und erbat sich denselben. Es blieb dem Verrathenen nichts anderes übrig, als dem freundlichen Erlauschen zu willfahren; er that es schweigend, wahrscheinlich fand er keine Bibelstelle, die eine Verweigerung der Bitte begründet hätte.

„Nun Herr und Heiland sprich: „Wer Dir den Mantel nimmt, dem wehre nicht den Rock.“ Wegen dies Gebot will ich Dich verhindern zu fündigen.“

Vergebens bat der Unglückliche um Milde, denn er könne doch nicht gut ohne Rock seinen Weg fortsetzen, allein James Hind erklärte mit finstern Ernst, nichts könne ihn von einer durch die Bibel gebotenen Forderung abhalten und Cromwell's Freund und Anhänger mußte seinen Rock opfern.

„Nimm Dein Unglück als Strafe von oben“, sagte dann James Hind und klopfte dem Verrathenen tröstend auf die Schulter, „Gott straft Dich, weil Du als Bibelmann die Worte der Schrift nicht geachtet hast! Steht es nicht geschrieben: „So Ihr auf Reisen seid, führet nicht mit Euch Gold und Silber, ja selber nicht Kupfergeld in Eurem Sack!“

Sprach und schlug sich seitwärts in die Wäsche, während sein Opfer seinen Weg in Hemdbärmeln fortsetzen mußte. Dieser Schelmestreich des berühmten Räubers ging wie ein Lauffener

Nachdruck verboten.

Uebertrumpft.

Eine historische Skizze von Wih. F. von Bous.

Am 24. September werden es 350 Jahre, daß zu Worcester in England ein Parteigänger des am 30. Januar 1649 von Oliver Cromwell hingerichteten Karl I. von England wegen Hochverrats auf einer Schleiße zur Richtstätte gezogen, gehängt, sein Leichnam geviertheilt, sein Kopf auf ein Gitter der Brücke aufgesteckt, seine Arme und Beine nach der grausamen Sitte jener Zeit über die Stadthore genagelt wurden, wo sie zur Abschreckung bis zur völligen Verwesung hängen blieben. Der Unglückliche, den dies schreckliche Loos traf, war kein hochmöglicher Lord und Schwertgenosse des Königs, aber die seltsame, romantische Art, in der er für die königliche Sache stritt, machten ihn zum Helden der englischen Volksgeschichte, zu einer Lieblingsfigur der Romantiker, der alten Balladen, und die englischen Bänkelsänger verkünden noch bis auf unsere Tage hinein seinen Ruhm, seine Tapferkeit, sein hochherziges Wesen und seinen klassischen Witz, von dem ich ein Beispiel geben will; James Hind war nicht mehr und nicht weniger wie ein Wegelagerer und Straßenräuber, aber er betrieb dies einigermassen ungewöhnliche Geschäft mit den Emblemen eines Robin Hood, eines Rinaldo Rinaldini eines Fra Diavolo. Er war Straßenräuber im Dienste der königlichen Sache. Hochherzig wie Robin Hood und Gentleman wie Fra Diavolo. Nach der Hinrichtung Karl I., die ganz England und die übrige Kulturwelt erschütterte, verschwur er sich mit seinen Spießgesellen hoch und heuer, Jagd auf die Königsräuber zu machen und keinen zu schonen. Als der Protektor Oliver Cromwell einst unter Bedeckung von sieben Bewaffneten in einem Wagen von Huntingdon, seinem Geburtsort nach London fuhr, überfiel ihn James Hind mit seinem Spießgesellen Thomas Allen. Der mutige Angriff der beiden tapferen Räuber wurde von der Uebermacht zurückgeschlagen und Thomas wurde gefangen genommen, um später hingerichtet zu werden, während sich James Hind durchschlug. Mehr Glück hatte der seltsame Parteigänger des toten Königs mit dem Präsidenten der Kommission, welche das Todesurtheil gegen den Monarchen

ausgesprochen hatte, dem berühmten Sergeanten Dragshaw, den er auf dem Wege zwischen Shaftesbury und Sherbourn überfiel. Er, der prinzipiell kein Blut vergoß, raubte den Mann des Schatzes vollkommen aus und tötete ihm die Pferde, dann ließ er ihn laufen, nachdem er ihm noch sein Verbrechen an dem König vorgelesen hatte. Auch den Obersten Harrison, einen der unbarmherzigsten Henker des unglücklichen Königs, raubte er bei Maidenhead vollständig aus, der ihn durch seine Schergen im ganzen Reich herumbringen ließ, so daß er einmal, von Allem entblößt, bei einem alten armen Mann, der sich für seine Kinder eine Kuh kaufen wollte, eine Zwangsanleihe machen mußte. Er stellte sich dem armen Mann als James Hind vor und sagte ihm, daß er notwendig Geld brauche.

„Gebt mir Eure 40 Schillinge, guter Freund“, sprach er „heut über 8 Tage stellt Euch wieder hier ein und Ihr erhaltet Euer Darlehen mit Zinsen zurück.“

So geschah es. Der Bauer fand sich pünktlich ein und erhielt von dem Räuber, der ihn erwartete, so viel Geld, daß er sich zwei Kühe kaufen konnte und noch 20 Schilling obendrein. Diese kleinen Jüge machten den Räuber zu dem populärsten Mann in England, den Streich aber, den er einem dritten hervorragenden Mitglied der Hinrichtungskommission der Königs, den frommen Puritaner Hughes Peters, dem bibelfundigen Kanzelredner, der so oft von der Kanzel aus die Hinrichtung Karl I. verteidigt hatte, bei Enfield-Chase spielte, belächelte Freund und Feind. Als sich James Hind artig dem gefürchteten Gottesmann vorstellte, rief ihm dieser mit donnernder Stimme, im Glauben an die Macht der Bibel, worte zu:

„Steht nicht in der heiligen Schrift: „Du sollst nicht stehlen!“

Und sagt nicht Salomon: „Veraubst nicht den Dürftigen, denn er ist dürftig?“

„Schändlicher Heuchler“, erwiderte ihm James Hind, „Wie kannst Du Gottes Wort zu Deinem Vortheil mißbrauchen, da Du sie in Deinen Thaten verleugnest! Wie hast Du Dich gegen die Worte der Propheten verhalten, Du Phariseer: „Sie haben gefesselt ihre Könige und ihre Eblen in Eisen geschnübelt!“

mandos sich sammelten, und daß das Austerburgkommando, sowie die meisten der Artillerie- und Westpreludien-Kommandos, die Staatsartillerie und die Garde, alle von Kemp's Kommando, um 10 Uhr am nächsten Morgen bei Doonfont, 15 Meilen nördlich, für mich bereit stehen würden. Am 7. Juni traf mich General Delarey auf halbem Wege und begleitete mich nach Doonfont. Wir fanden die Kommandos am Fuße eines kleinen Kopjes versammelt, die Waffen waren etwas abseits in Haufen zusammengeworfen. Die Leute waren nicht in militärischen Formationen aufgestellt, sondern standen in Gruppen, um General Delarey anzuhören, den ich zu einem hervorragenden Helden begleitete, nachdem er mir zuerst die Offiziere vorgestellt hatte. Meiner Ansicht nach lassen sich die Offiziere in zwei verschiedene Klassen teilen. Einige wenige, wie beispielsweise Kommandant Steenkamp, waren graubärtige, große, typische, alte Burengezeiten mit scharfem Blick und verschmitzten Zügen. Diese Leute waren außerordentlich herzlich und meines Erachtens wirklich mit dem Frieden einverstanden. Die Majorität der Offiziere waren jüngere Leute, von fremderem, d. h. mehr europäischem Aussehen. Sie trugen Spitzbärte und machten einen lebhaften, soldatischen Eindruck. Diese Leute waren geradezu voll enthusiastischer Freude über das Ende des Krieges und voll Eifer, wieder zu ihren Berufsgeschäften in den verschiedenen Städten zurückzukehren. General Delarey redete zu den Leuten in holländisch, während mir seine Rede sageweise übersetzt wurde. Er stellte mich den Burghern als Repräsentanten der englischen Armee vor und fuhr fort: „Hiermit übergebe ich Euch formell als englische Unterthanen dem General Ritchener, und für Euch versichere ich ihm, daß Ihr der neuen Regierung mit der Loyalität dienen werdet, die Ihr der alten Regierung bewiesen habt.“ — Ritchener fährt fort: „Darauf sprach ich zu den Burghern und forderte sie auf, ihre Ergebenheit anzuerkennen, was sie auch mit allen Anzeichen tiefen Ernstes thaten. Die dabei gebrauchte Eidesformel lautete: „Ich fordere ich Euch auf, Eure Ergebenheit gegen König Eduard VII., seine Erben und seine Nachfolger in aller Form zu bezeugen. Burghers! Hier in der Gegenwart unseres Gottes erkennt ihr an, daß König Eduard Euer oberherrlicher Souverän ist, und daß Ihr in Zukunft seine Autorität im Lande aufrecht erhalten werdet, so wahr Euch Gott helfe.“ General Delarey und seine Burgher bezeugten ihre Zustimmung. Die allgemeine Stimmung bei dieser Versammlung und bei den noch folgenden Versammlungen war die einer tiefen Befriedigung über den Friedensschluß, und meiner Ansicht nach wie der Ausdruck der Loyalität ein aufrichtiger. Nach der Versammlung sammelten die Feldkornets ihre Leute um sich, um die Waffen aufzustellen, Nationen auszugeben usw. Die Waffen wurden auf Wagen geladen und dann die Offiziere zum Frühstück in das Messel, über dem der Union Jack wehte, versammelt. Die Eskorte, die ich bei mir hatte, wurde dann ebenfalls dienstfrei und mischte sich in der freundlichsten Weise unter die Burgher. Besonders Vergnügen erregten bei diesen augenscheinlich die Schotten und ihre Dudelsackbläser.“

Zu dem obigen Bericht fügt der General noch hinzu: „Bei jeder Versammlung baten mich die Burgher auf das Ernsteste, daß man sie nicht Landsleuten unterstellen möge, die gegen sie gekämpft hätten. Meiner Ansicht nach sind die Leute ehrlich bereit, gute Unterthanen zu werden, sehen aber Erbitterung auf beiden Seiten voraus, wenn ihre politischen Differenzen noch dadurch vertieft werden, daß man einer Seite die Herrschaft über die andere giebt.“ — Minister Chamberlain hat bekanntlich kürzlich in einer Rede zu erkennen gegeben, daß er diese Warnung des Generals nicht zu beobachten gedenkt und die Verwendung von National Scouts in amtlichen Stellungen jedenfalls nicht zu verhindern beabsichtigt.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 5. August.

Freiherr von Wangenheim.

Zu den Gerüchten über den Rücktritt des Freiherrn von Wangenheim aus dem öffentlichen Leben schreibt die „Deutsche Anarcorrespondenz“: Freiherr von Wangenheim habe schon bei Übernahme seiner politischen Ämter ausdrücklich erklärt, daß seine wirtschaftlichen Verhältnisse ihm eine dauernde Ausübung dieser Funktionen nicht gestatte und er wolle nur bis zur Entscheidung der schwebenden wirtschaftlichen politischen Hauptfragen auf seinem Posten bleiben. Von einer Gegenfähigkeit der Tendenzen zwischen Bund und Bundesvorsitzenden könne nur derjenige sprechen, welcher die Haltung des Bundes nicht kenne.

durch ganz England, und Hughes Peters, der eine Parze befehlte, war so unvorsichtig, am nächsten Sonntage von der Kanzel herab gegen die Straßenräuber loszudonnern zu wollen; kaum hatte er den entsprechenden Vers aus den Psalmen verlesen, der von Straßenräubern handelt, da schlangelte die Gemeinde und ein Witzbold rief laut: „Wahrhaftig, wenn nicht etwa Kapitän Hind unter uns ist, so würde ich meinen, der respondieren könnte.“ Alles lachte — die Andacht war gestört, und erdöndend mußte der von James Hind in seinem Bibelwesen übertrumpfte und gerupfte Prediger die Kanzel verlassen.

Als die Schotten 1850 unter dem Sohn Karl I., dem späteren König Karl II. die Herrschaft des allmächtigen Vordvortors brechen wollten, stellte sich Kapitän Hind mit seinen Gefolken dem König zur Verfügung. Er kämpfte unter ihm am 3. Sept. 1651 in der unglücklichen Schlacht bei Worcester; James Hind entkam nach London, wo er durch einen Jugendfreund, dem er sich vertraute, verraten wurde.

Der Ruhm des tapferen Vorteidängers war derart, daß man James Hind unter großer militärischer Eskorte vor den Sprecher des Hauses der Gemeinen führte, der ihn auf Hochverrat inquirierte. Vor seiner Hinrichtung erklärte der tapfere Mann, daß ihn nur eines schmerze, daß er nun den Tag nicht mehr erlebe, an dem sein königlicher Herr auf den Thron seiner Väter zurückkehre, um die Rebellen zu strafen, die den Folgen weit mehr verdient hätten, als er. Er starb nur 36 Jahre alt, tapfer, wie er gelebt, und als sein Kopf auf dem Gitter der Brücke steckte, soll Oliver Cromwell zu seiner Umgebung gesagt haben: „Der wichtigste Kopf in ganz England hat seine Zeit verstanden; er hat sich Schultern von Eisen ausgesucht!...“

Die Missethäter im Rechtsanwaltsstande

will man in Rottbus bekämpfen. Der dortige Gewerbeverein erläßt einen Aufruf an die Rottbürger in Stadt und Land, ihm mitzutheilen, wo und wann durch Prozeßverschleppung, Verleitung zu aussichtslosen Prozessen, Täuschung der Richter durch Vorpiegelung falscher Thatsachen und Rechtsverhältnisse, um Rechtsbengungen zu erzielen, Kostenwucher, Beleidigung und Ehrabschneidung des Gegners in Schriftsätzen und mündlich vor Gericht usw., Schädigung der Person und des Eigenthums, mithin Verletzungen der verfassungsmäßigen Rechte jedes Staatsbürgers an Ehre, Seelenfrieden, Gut und Geld entstanden sind. — Auch anderswo wäre ein solches Vorgehen durchaus angebracht.

Die Kundgebungen in Frankreich.

In der Bretagne fürchtete man für gestern ernste Zwischenfälle, da die Verfügung betreffend die Ordensschulen gestern zur Ausführung gelangen sollten. Die Truppen in Vrest haben scharfe Patronen erhalten. Ferner sind Kolonialtruppen zum Beistand der Polizei herangezogen. In mehreren anderen Provinzen haben am Sonntag wiederum Unruhen stattgefunden. In Mont-Vonnat wurde ein Herr von Meribell verhaftet, weil er die gerichtlichen Siegel an der dortigen Ordenschule entfernt hatte. In Salaise hatten sich etwa 400 Personen vor dem Schulgebäude versammelt, welche den Polizeikommissar und die ihn begleitenden fünf Polizisten mit Steinen bewarfen. Der Kommissar mußte sich zurückziehen und wird heute sich wieder mit Verstärkung dort einstellen. — In Bordeaux veranstalteten die Merikalen eine Kundgebung, worauf von den Republikanern eine Gegenkundgebung organisiert wurde. Es kam zu einem Zusammenstoß, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Die Polizei schritt ein und nahm zahlreiche Verhaftungen vor. — In Charmond fand ein Protestmeeting statt, dem 2000 Katholiken beizuhören. Republikaner drangen in die Straße, in welcher das Versammlungslokal liegt und es kam zu einem Handgemenge mit den Merikalen, wobei vier Personen verletzt und ebenfalls mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden.

Wir erhalten ferner folgendes Telegramm:

• Berlin, 5. August. Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus Paris depechiert: In der Bretagne und besonders im Departement Finistère, wo die bäuerliche Bevölkerung seit zwei Wochen die geistlichen Schulen bewacht und Barrikaden aufgeführt hat, erwartete man gestern die Schließung der Anstalt. In Vandenneau war seit 2 Uhr früh Alles aus dem Reinen. Adlige und Bauern hielten den Platz vor dem St. Julien besetzt. In Vennereau sind 1200 Mann mit Gengabeln bewaffnet angelockt. Die Straße nach St. Wenn ist verbarrikadiert. Die Schließung erfolgte gestern nicht, da in den Dörfern Markttag ist. In Vrest stehen drei Compagnien Infanterie und 2 Compagnien Kolonialtruppen zur Abfahrt in die Dörfer bereit.

König Eduards Genesung

Hält in so glänzender Weise an, daß er mit Zustimmung der Ärzte sogar beschlossen hat, eine Parade über die Kolonialtruppen abzuhalten. Der König soll sehr darauf bestanden haben, daß gerade dieser Theil des Festprogrammes zur Ausführung gelange, da er besonders die Eingeborenen aus Indien, die wochenlang in einem für sie ungewohnten und ungesunden Klima ausgehalten haben, auf keinen Fall enttäuschen wollte. Die Truppenbesichtigung wird am 11. d. M., allerdings nur bei schönem Wetter, abgehalten werden.

Expräsident Steljn.

Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet aus Rotterdam, die Ärzte, die Stein behandeln, meinen, daß die Rührung der Glieder und der Augenmuskeln, woran er leidet, nur die Folge der Entbehrungen und Anstrengungen des Feldzuges sind. Die Ärzte hegen die beste Hoffnung auf seine Wiederherstellung, die jedoch nur allmählich stattfinden kann. Daß ein unheilbares Rückenmarkleiden vorliegt, wäre somit ausgeschlossen.

China und die Mächte.

Eine Shanghaier Drahtung besagt, daß der Vizekönig von Ranking durch den Laotai von Shanghai ein kräftig abgefaßtes Gesuch an die Konsuln der vier Mächte richtete, um diese zur baldigen Zurückziehung ihrer Truppen zu veranlassen. Der Vizekönig legt Nachdruck darauf, daß China die Friedensbedingungen erfüllt habe und verweist auf die Thatsache, daß während des Boxeraufstandes die Vizekönige im Pongtsethale willig und fähig gewesen wären, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Er bemerkt weiter, daß nichts in der gegenwärtigen Lage die Anwesenheit der Besatzung in Shanghai erforderlich mache. Die Chinesen erklären, daß die Consuln Großbritanniens, Frankreichs und Japans anlässlich der Ueberweisung der Angelegenheit an ihre Gesandten ihre Zustimmung zu dem Briefe des Vizekönigs, sowie die Meinung ausgedrückt, daß ihre Regierungen bereit seien zur gleichzeitigen Räumung von Shanghai. Der Vertreter des deutschen General-Consuls übermittelte das Gesuch des deutschen Gesandten. Die Chinesen hoffen, die ungewisse Erklärung der drei Mächte, daß sie zur Räumung bereit seien, werde Deutschland genügen, seine Stützpunkt-Politik aufzugeben. — Uns dünkt, der Chinese hat Recht!

Deutschland.

• München, 5. August. Zwischen den Freisinnigen und den Nationalliberalen in Bayern schweben Verhandlungen wegen eines gemeinsamen Vorgehens bei allen künftigen Wahlen.

• Stettin, 4. August. Der Stapellauf des Doppelschrauben-Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm II.“ findet, endgültigen Bestimmungen zufolge, am 12. ds. M. in Stettin statt. Der Kaiser wird dem Akt beiwohnen. Die Taufe vollzieht auf persönlichen Wunsch des Kaisers die Tochter des Generaldirektors Wiegand vom Norddeutschen Lloyd. Der Aufenthalt des Kaisers in Stettin wird nur wenige Stunden währen.

Ausland.

• Rom, 4. August. Wie verlautet, beabsichtigte die Königin Helena von Italien ihren Gemahl auf der Reise nach Petersburg und Berlin zu begleiten, doch konnte sie diese Absicht nicht ausführen, weil sie Ende November ds. J. wiederum einem freudigen Ereignis entgegenseht.

Aus aller Welt.

Der 7. deutsche Stenographentag (Gabelberger) in Berlin beschäftigte sich gestern, nachdem die System-Prüfungsfrage verlagert war, mit der Festlegung der Bundesabstimmungen. Nachmittags fanden Sections-Sitzungen statt.

Beim 16. Schwimmfest des deutschen Schwimm-Verbandes erhielt nach einem Telegramm aus Bremen der Meisterschwimmer von Europa Jarvis-London den Kaiserpreis.

Abgestürzter Luftschiffer. Der Luftschiffer Strohschneider unternahm in Aiel mit seinem Begleiter einen Aufstieg. Aus bedeutender Höhe stürzte plötzlich der Ballon in den Kriegshafen herab unweit des Kanals Kaiser Friedrich III. Der Geschwaderchef Prinz Heinrich ließ sofort Bojassen klar machen und befreite selbst eine derselben. Es gelang, den verunglückten Luftschiffer zu retten.

Automobilunglück. Der bekannte Luftschiffer Deutsch ist einem Telegramm aus Paris zufolge bei einer Automobilfahrt gestürzt und schwer verletzt worden.

Selbstmord eines Hofhauspielers. Wie aus Wien gemeldet wird, fand gestern die Beerdigung des Hofhauspielers Grish statt. Nach dem was bis jetzt bekannt geworden, scheint Grish einen sorgfältig vorbereiteten Selbstmord begangen zu haben.

Von einem tolen Hunde gebissen. Nach einem Telegramm aus Kopenhagen wurde Professor Vireland, der Leiter der Expedition des Nordlichtes in Archangel von einem tolen Hunde gebissen und in das Pasteur'sche Institut überführt.

Wieder ein Opfer der Berge. Man meldet aus Bernatt, 4. August: Der seit 8 Tagen vermisste Professor Ludwig Maas aus Berlin wurde trotz eifriger Nachforschungen bisher noch nicht aufgefunden. Derselbe dürfte daher nicht mehr unter den Lebenden weilen. Sein Vater ist hier eingetroffen, um sich an den Nachforschungen zu betheiligen.

Der neueste Einzug in Venedig. Zu dem telegraphisch bereits gemeldeten Einzug des großen Seitenaltars und eines Theils der Säulen der Basilika S. S. Giovanni e Paolo in Venedig schreibt das „Berl. T.“: Giovanni e Paolo ist eine der prächtigsten Kirchen Venedigs. Alle Besucher der Stadt kennen den riesigen gotischen Hallenbau, die Grustiräume der Dogen, deren reiches Grabmonumente sich hier erheben. Am reichsten ist natürlich die Renaissance vertreten, und hier steht ihr Hauptwerk, das Grabmal des Andrea Vendramin, das Leopoldi und die Lombardi bauten. Ganz einzig ist die hölzerne Reiterstatue des Leonardo da Prato. Die Werke der Barockzeit, die man hier findet, sind von einer Tiefe der Empfindung, von einer Reinheit der Form, die vielleicht an keinen anderen Arbeiten dieser Epoche hervortreten. Es ist übrigens nicht das erste Unheil, von dem dieses unschätzbare Kunstdenkmal betroffen wird. Im Jahre 1867 brach in der Kirche eine mächtige Feuersbrunst aus, der zwei der schönsten Werke des gesamten Kunstbesitzes der Welt zum Opfer fielen. In der Capella del Rosario schmückte den Altar Tizians „Tod des Petrus Martyr“, eines seiner religiösen Hauptwerke, das vollständig verbrannte. Die Wände waren mit Reliefs von Jacopo Sansovino verziert, in denen in inniger und ergreifender Weise das Leben Christi erzählt wurde. Von ihnen sind nur noch Reste erhalten, und man hat — zum Glück! — noch nicht die Mittel zusammen gebracht, sie zu restaurieren. Die kurze telegraphische Nachricht, genügt nicht, um sich ein Bild davon zu machen, was zerstört ist, und was etwa der Kirche noch droht. Aber wo so viel Schönes vernichtet werden kann, da muß jede Gefahr beunruhigen. Hoffentlich geschieht schnell alles, um eine größere abzuwenden.

Bestraute Spargelzeit. Wenn ein Wanderer sich an die Besteigung hoher Gipfel macht, so soll er sich für sein Wagnis ein paar tüchtige und zuverlässige Führer mitnehmen. Eine Gesellschaft englischer Touristen, drei Herren und zwei Damen, dachte aber anders. Sie beabsichtigten, die „Aiguilles rouges“ von Arella aus, einem Touristenplatz in der Nähe von Bernatt, zu erklimmen. Diese Gipfel sind 4000 Meter hoch und ihre Besteigung ist mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Da nun eine andere Gesellschaft denselben Aufstieg unternahm, so beschlossen unsere Reisenden, dieser zu folgen und hierdurch die kostspieligen Führer zu sparen. Diese falsche Spargelzeit sollte ihnen aber theuer zu stehen kommen. Bis auf den Gipfel war Alles gut von Statten gegangen. Ueplötzlich aber brach die Gesellschaft mit den Führern wieder auf und war den Zurückbleibenden rasch aus den Augen verschwunden. Keiner der Zurückgebliebenen war je vorher auf den „Aiguilles rouges“ gewesen, keiner von ihnen kannte den Aufstieg auf der anderen Seite. Denn auf derjenigen, auf der sie heraufgekommen, war es so schwierig Terrain wegen unaufrührbar. Es blieb also nichts übrig, um sich nicht in die größte Gefahr zu begeben, als die Nacht auf dem Berggipfel zuzubringen. So suchten die Verlassenen Schutz hinter einigen Felsblöcken und warteten auf den Anbruch des Tages. Zum Glück war die Nacht nicht übermäßig kalt. Wie die Touristen am nächsten Morgen über ihre Lage beriethen, zeigte es sich, daß die Damen nervös geworden waren und sich fürchteten, den unbekannten Abstieg zu wagen. Unter Warten und Zagen kam der Mittag, kam der Abend heran. Das Wetter war kalt und stürmisch geworden, die kleinen mitgebrachten Vorräthe waren längst aufgebraucht. Hunger und Durst stellten sich ein. Wer weiß, wie die misglückte Bergpartie abgelaufen wäre, wenn nicht jetzt ein Schaar von Führern an der Stätte des Jammer sich gezeigt hätten. Der Hotelwirth von Arella in Sorge um seine Gäste, hatte die Hilfe heraufgeschickt. Von ihnen wurde die unwürdige Gesellschaft in Sicherheit gebracht. Und als Buße für ihr Knausern hatten sie jetzt sechs Führer auf einmal zu bezahlen.

Eine höchst eigenartige Naturerscheinung ist von Professor Russell, einem der nach den kleinen Antillen entsetzten amerikanischen Gelehrten, auf der Insel St. Vincens beobachtet und in den soeben veröffentlichten Berichten dieser Expedition beschrieben worden. In der Nachbarschaft des Vulkans Soufriere, dessen Ausbruch bekanntlich wie der des Mont Pelee auf Martinique zu weitreichenden Verwüstungen Anlaß gegeben hat, befindet sich das Thal des Flusses Walliba. Als Professor Russell sich diesem Thal näherte, bot sich ihm ein ganz eigenartiger und ungemein großartiger Anblick dar. Der Kessel schien in seiner ganzen Ausdehnung in einen furchtbaren Aufruhr gerathen zu sein. Aus tausenden von Stellen quollen heftige Dampfströme aus dem Erdreich hervor wie aus dem Ventil einer großen Dampfmaschine und wurden zuweilen mehrere hundert Fuß hoch in die Luft geschleudert. Der Forscher untersuchte die wunderbare Erscheinung selbstverständlich so eingehend wie möglich und vermochte auch ihre Entstehung festzustellen. Das ganz Thal war bis zu einer Höhe von 15–20 Metern von glühendheißen vulkanischen Auswurfsmassen erfüllt, die dem Fluße den Weg verlegten. Das Flußwasser seinerseits war bestrebt, sich durch dies plötzlich entstandene Hinderniß Bahn zu bre-

den, geriet aber überall bei der Berührung mit den glühenden vulkanischen Bomben ins Kochen und verwandelte sich demzufolge in Dampf. Begreiflicherweise wurde die Erziehung noch gewaltiger, wenn ein heftiger Regenguß niederging, wie es während der Tätigkeit des nahen Vulkans öfters geschah. Dann war die ganze Landschaft derart in Dampf gehüllt, daß man nicht die Hand vor Augen sehen und sich ohne Lebensgefahr nicht einen Schritt weit vorwärts bewegen konnte. Die mächtigen Dampf- wolken stiegen dann bis zu einer Höhe von mehreren 1000 Fuß himmelwärts, und das Jischen des ausströmenden Dampfes war auf mehr als eine Meile hörbar. Außerdem waren die Dampf- strahlen von solcher Kraft, daß sie oft große schwarze Säulen mit sich rissen, die wahrnehmbar aus heißem Schlamm bestanden und mehrere Minuten lang riesige Springbrunnen von wenigstens 30 Meter Höhe bildeten. In den Zeitungsberichten über die vulkanischen Ereignisse auf St. Vincent sind diese kleinen Eruptionen als Bildungen neuer Krater aufgeführt worden, was jedoch nach den Beobachtungen von Professor Russell sicherlich ein Irrthum ist. Auch bei St. Pierre ist übrigens ein ähnliches Schauspiel wahrgenommen worden. Die Eigenschaften des flüssigen Wallis- felst war unter solchen Umständen derart geworden, wie sie nach dem Zeugnis des Gelehrten noch niemals an einem Ge- wässer gesehen worden sind. Er war durchaus in einen Strom von heißem Wasser verwandelt worden. Die glühenden Gesteinsmassen verhinderten einen regelmäßigen Abfluß, so daß der Fluß sich nur von Zeit zu Zeit durchbrechen konnte, wenn der Wasserdruck stark genug geworden war. In jeder Minute etwa dreimal vermochte der Fluß den Damm zu überwinden und unter gewaltigen Ge- stößen eine mächtige Welle heißen Wassers ins Meer zu senden. Ein solcher „pulsirender Strom“ ist, wie gesagt, für die Wissenschaft eine vollkommene Neuheit.

Die Werbung durchs Telephon. „Hier Amt! Sie wünschen?“ „Sie!“ So oder so ähnlich lauteten, wie aus Newyork berichtet wird, ein kurzes Gespräch, das mit einem „Telephonfräulein“ in Boughkeepsie geführt wurde. Und die Telephonistin hängte etwas ärgerlich den Apparat wieder an. Ihr Erstaunen und nicht minder ihre Befriedigung waren jedoch sehr groß, als die unterbrochene Unterhaltung zuerst per Post unter der Form eines Heirathsantrages und dann mündlich durch einen Besuch des Bewerbers wieder aufgenommen wurde, der seine Heirathsabsichten bestätigte. Mr. Albert Edward Tower, ein reicher amerikanischer Eisengroßhändler, war Mr. Mary Bogardus, Telephonistin in Boughkeepsie, für die ihm geleisteten vorzüglichen Dienste so dankbar, daß er ihr hauptsächlich seinen Namen und sein auch für amerikanische Verhält- nisse nicht unbedeutendes Vermögen anbot. Mr. Bogardus hat durch die Schnelligkeit, mit der sie Verbindungen zwischen der Landschaft und dem Kaufmann herstellte, auf sehr wirksame Art dazu beigetragen, dieses Vermögen zu erwerben, denn dadurch wurde das entwerdende lange Warten und die unnötige Klingselie vermieden. So haben gute Dienste ihren verdienten Lohn gefunden. Wie wärs, sollten unsere Telephonfräulein sich nicht diese Mr. Bogardus in Boughkeepsie als leuchtendes Vorbild nehmen? Wer weiß, vielleicht kommt dann auch bald zu ihnen ein kleiner Mil- lionär, der einen so nothen „Anschluß“ wünscht.

Drathlose Telephonie in jedem Hause. Bei dem lebhaften In- teresse, das gerade jetzt der „drathlosen Telephonie“ entgegen- gebracht wird, dürfte eine Mittheilung der Londoner „Westminster Gazette“ über ein neues System drathloser Telegraphie und Tele- phonie große Aufmerksamkeit erregen, wenigstens die schon in der Ueberschrift angedeuteten optimistischen Zukunftsbilder mit Vor- sicht aufzunehmen sein dürften. Es handelt sich um das Armstrong- Orling-System, dessen Entwicklung ganz märchenhaft scheint. Im vorigen Herbst veranstalteten Armstrong und Orling vor Vertre- tern der englischen Presse auf einem offenen Plage bei Dugheaden (Wadinghamshire) höchst interessante Versuche. Es wurde gezeigt, daß elektrische Impulse durch den Boden ohne Drähte von Ort zu Ort gesandt werden können. Drathlose Telegraphen wurden auf diese Weise über Felder ausgetauscht, und zwar ohne die für Marconi unentbehrlichen Stangen. Man sah ein drathloses Telephon bei der Arbeit. Die Steuermaschine eines Torpedos, das 50 Yards davon entfernt in einem mit Wasser gefüllten Graben lag, wurde einfach durch den Hebel eines kleinen Apparates (des Uebertragungs- Apparates), in den der elektrische Strom einer gewöhnlichen kleinen Batterie geleitet war, rechts und links bewegt. Wehlich wurde eine elektrische Lampe auf hoher Stange weit in den Fel- den erhellt und ausgelöscht. Der elektrische Strom war in einer gewöhnlichen Funkenbatterie (Kohle und Zink) erzeugt, durch den Uebertragungsapparat (in einem Kasten von der Größe einer Cigarrenkiste) in den Erdboden geleitet, und dann gingen die elek- trischen Impulse schnell und ohne Dracht zu ihrem Bestimmungs- ort am anderen Ende des Feldes, wo ein „Empfangsapparat“ sie aufnahm. Die Uebertragungs- und Empfangsapparate enthalten das Geheimniß der Erfindung. Die Erfinder können jetzt, nach dem vorliegenden Bericht, auf eine Entfernung von 5 englischen Meilen telegraphiren ohne eine besondere Einrichtung, wie sie behaupten, ohne Stangen von gewisser Höhe und natürlich ohne Drähte, und sie gedenken binnen kurzem Apparate zu verkaufen, mit denen man von überall her an jeden gewünschten Ort innerhalb einer Entfernung von wenigstens zwanzig Meilen telegraphiren oder telephoniren kann. Der Erdboden wird als Leiter gebraucht. Es ist nur nöthig, daß man den Uebertrager oder Empfangsapparat in seinem Zimmer mittels eines kurzen Drahtes mit dem nächsten Gas- oder Wasserrohr verbindet, das den Strom von oben nach der Erde geleitet, und alles ist zur Vertheilung sofortiger telegraphi- scher oder telephonischer Verbindung bereit. Mauern und Häuser stiften für die elektrischen Ströme des Armstrong-Orling-Systems keine Hindernisse. Zum Telegraphiren über eine größere Ent- fernung als 25 Meilen gebrauchen jedoch auch Armstrong und Orling wie Marconi noch die Luft als Leiter. Sie haben eine besondere Einrichtung mit hohen Stangen an beiden Seiten und treiben den Station zu Station elektrische Funken durch die Luft. Sie behaupten, ihre Stangen wären nur ein Zehntel so groß wie die von Marconi gebrauchten und könnten 100 Zeichen senden in derselben Zeit, in der ein halbes Duzend signallirt. Eine Gesell- schaft mit einem Kapital von 3.500.000 M. hat sich bereits zur Ausbeutung der Erfindung gebildet. Die Gesellschaft wird zwei Fabriken, eine in Wadinghamshire und eine zweite in Frankreich errichten. Die Pläne dazu sind schon gewählt, die Pläne bereits entworfen und alles, bis herab zu dem illustrierten Katalog und den Preislisten, ist fertig. So wird ein vollständiges Telephon für kurze Entfernungen verkauft werden; dazu kommt eine jährliche Abgabe von 20 M. Ein Uebertragungsapparat zum Telegraphiren für Morsezeichen kostet für kürzere Entfernungen 200 M., für längere 300 M. und dazu jährlich 20 M. Der Preis für den Empfangsapparat ist noch nicht bestimmt. Für Marine und See- zwecke ist ein tragbarer kombinierter Telegraph mit Telephon erfunden worden. Das Telephon soll die Sprache zwei englische Meilen weit deutlich tragen, jenseits dieser Entfernung muß der Telegraph gebraucht werden. Die Kosten dieses merkwürdigen Instruments betragen 210 M. und eine Jahresgebühr von 200 Mark.



Aus der Umgegend.

XXVI. Mittelrheinisches Kreis-Turnfest zu Worms.

Der große Festzug

war großartig und dauerte circa eine Stunde. An demselben nah- men über 3000 Turner theil. Fahnen zählten wir 150, darunter manche aus 1848. Aus diesem Jahre waren noch wenige Neue da- bei, bei den Wiesbadenern wurde der „alte Christian Rung“ ver- misst, insbesondere in den Wormser Turnkreisen. Die Turner wurden überall enthusiastisch begrüßt. Nach Eintreffen des Zuges auf dem Festplatze begannen die für das Kreisturnfest zusamen- gestellten Festübungen. An denselben nahmen 1600 Turner theil. Die Übungen standen unter Leitung des 1. Kreisturnwarts Herrn Heidecker, und wurden von Herrn Kreisturnwart Rindch vorgetragen. Herr Oberbürgermeister Köhler sprach sich sehr lobend über die musterartigen Leistungen aus und schloß seine Ansprache mit einem begeistert aufgenommenen „Gut Heil“ auf unsere Kaiser und Großherzog. Herr Heidecker sprach den Turnern im Namen des Kreisausschusses seine volle Befriedigung aus.

Der Vormittag war dem Wettturnen der Vereinsturner ge- widmet. An dem Turnen nahmen 108 Meilen theil und bot der Festplatz während des ganzen Vormittags ein reges Bild sport- licher Thätigkeit. Am Morgen, Pferd, Wad, Red und den Ringen konnte man die Turner bei der Arbeit sehen und folgte das zahl- reich erschienene Publikum den eifrigen Ausführungen der einzel- nen Übungen mit großem Interesse.

Die am Sonntag Vormittag von Wiesbaden erzielten Preise haben wir bereits bekannt gegeben; nachstehend führen wir noch die auf die Umgegend entfallenen Preise auf: 1. Rang (Diplom, Kranz und Schleiße) den 21. Preis Viebrich, 1846, mit 39 Punkten, den 28. Preis Turnverein Eltville mit 38,1 Punkten; den 39. Preis Turngemeinde Schierstein mit 37 Punkten; den 42. Preis Turnverein Erbenheim mit 36,9 Punkten. 2. Rang (Diplom und Kranz) den 1. Preis Männerturnverein Geisenheim mit 35,9 Punkten, den 4. Preis Turngemeinde Rüsselsheim mit 35,6 Punkten; den 6. Preis Turngemeinde Rüsselsheim mit 34,8 Punkten, den 13. Preis die Turnge- sellschaft Viebrich mit 34,8 Punkten, den 31. Preis Turnverein Dörsheim mit 32,2 Punkten.

Das Ergebnis des heutigen Einzelwettturnens ist, soweit Wiesbadener Turner in Betracht kommen, folgendes: 27. Preis B. Runge, Männerturnverein, 27. W. Kessel, Turnverein, 34. Chr. Wirtler, Turngesellschaft, 49. G. Weber, Turngesellschaft, 53. A. Schöler, Turngesellschaft, 60. A. Deder, Turngesellschaft, 63. C. Nagel, Männerturnverein, 65. A. Mühlberg, Turnge- sellschaft, 67. F. Bräunle, Männerturnverein, 70. A. Gath, Turn- gesellschaft, 71. E. Morgenstern, Turnverein, 73. F. Becht, Turn- verein, 78. W. Brömmer, Turnverein, 78. A. Schneider, Turnge- sellschaft, 74. D. Markenberg, Männerturnverein, 74. W. Nagel, Männerturnverein, 76. A. Laug, Turnverein, 77. G. Warnede, Turngesellschaft, 82. A. Diehlmann, Turngesellschaft, 83. W. Riel- ban, Männerturnverein, 84. S. Rad, Turn-Gesellschaft. Lobend erwähnt wurden L. Rüdiger, Turnverein, S. Wirtler, Turnge- sellschaft, C. Weimer, Turngesellschaft.

* **Erbenheim, 3. August.** Ein von Frankfurt kommender Rad- fahrer verunglückte gestern Abend kurz vor unserem Dorfe. Er überfuhr in der Dunkelheit einen Haken und kam so unglücklich zu Fall, jedoch er sich bedeutende Wunden am Kopfe zuzog und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

* **Vom Rhein, 4. August.** In diesem Jahre findet ein deut- scher Weinbaukongreß nicht statt. Dagegen wird der deut- sche Weinbauverein am 9. und 10. September in Bacharach seine Generalversammlung abhalten.

* **1. Viebrich, 4. August.** Eine besonders schöne Ehrung wurde Seitens des Gesangsvereins Eintracht 2 Sängerbundaren gelegentlich ihres 25jährigen Zugehörigkeits als active Mitglieder des Vereins am Sonntag bereitet. Es sind dies der langjährige Präsident des Vereins Herr Poths und Herr Sch. Sch. a. u. b. Die Mitglieder und Ehrenmitglieder des Vereins hatten sich zu einem Herrenabend im Vereinslokal zum Schützenhof versammelt, auch mehrere Ehrenmitglieder, wie Herr Generalmajor J. D. v. Kloben und die Herren Dr. Uelauß, Wiesbaden und Musik- direktor Handberg, welcher zur Zeit zur Kur in Wiesbaden weilte, waren erschienen, um persönlich ihre Glückwünsche darzubringen. Herr Dagemann, 2. Vorsitzender, begrüßte nach einem einleitenden Chor die beiden Jubilare und überreichte jedem einen werth- vollen Regulator. Außer gesanglichen Vorträgen erfreute noch ein Quartett, bestehend aus den Herren Musikdirektor Handberg (Cello), Dr. Uelauß (Violine) und Karl Schaus aus Wiesbaden nebst Tochter (Clavier) die Anwesenden und hielt die fidele Ge- sellschaft bis zur frühen Morgenstunde im gemüthlichen Besam- mensein vereint. — Am nächsten Montag trifft ein präparierter 22 m. langer funkländischer Walfisch auf einem extra zu diesem Zwecke erbauten eisernen Kahn von der Dänischbörser Ausstellung kommend, hier ein und wird am Rhein vis-à-vis dem Großherz. Schloß längere Zeit ausgestellt werden.

— **Frankenhein, 2. August.** Der Artikel über die Eintheil- ung der Feuerwehrr bedarf der Berichtigung. Füh- rer der Wachmannschaft ist Landwirth und Colonialwaarenhän- dler Georg Fried. Einz. Führer der Spritzen- und Wassermann- schaft der Landwirth Adolf Schneider und Führer der Steiger- mannschaft der Maurerpolier Valentin Ehrich.

* **Eltville, 4. August.** Dem „Raff. B.“ zufolge ist die „Durg- Craf“ für 280.000 M. verkauft worden. An wen, wird von dem Blatte nicht verrathen. Am 1. Januar wird das Anwesen, das Herr Craf vor 25 Jahren für 105.000 Gulden erworben hatte, an den neuen Besitzer übergehen.

* **Mainz, 4. August.** Ouseurentenant Bogt, der wegen Zweikampfes mit dem Oberleutnant Richter zu zweijähriger Festungshaft verurtheilt und jetzt nach Verbüßung der Hälfte der Strafe begnadigt worden ist, gehört nicht mehr dem 13. Infanterie- regiment an, ist vielmehr nach Ausweis der Rangliste mit schlich- tem Abschied entlassen worden. Von seiner Verheirathung in ein anderes Regiment, von der verschiedene Blätter zu melden wuß- ten, kann also keine Rede sein. Auch sein Gegner, dessen Gattin Veranlassung zu dem Duell gewesen sein soll, gehört der Armee nicht mehr an; er wurde im Juli v. J. in das 96. Infanterie- Regiment versetzt und im November auf seinen Antrag mit Pen- sion verabschiedet.

* **Bingen, 4. August.** Schon über eine Woche sind die Ar- beiten zur Hebung des in den Kribben am Franzosenhaus gegen- über von Ahmannshausen gefunkenen Schlepplahnens „Gertrud

Shilla“ im Gange, ohne daß ein besonderer Fortschritt zu ver- zeichnen wäre. Die Hebung gestaltet sich nämlich sehr schwie- rig, da das Schiff in großer Tiefe liegt und starke Beschädigungen erlitten hat. Es wird kaum gelingen, dasselbe anders als stückweise wieder ans Tageslicht zu bringen.

* **Kreuznach, 4. August.** Hier hat sich ein 12jähriger Knabe aus Furcht vor Strafe erhängt.

* **Königstein, 4. August.** Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Freitag Nachmittag auf der Königsteiner Klein- bahnen. Als der um 4.24 von Königstein abgehende Zug auf der Strecke Ober-Lieberbach—Unter-Lieberbach in der Nähe des an die Geleise grenzenden Feldwegs kam, lief ein mit 2 Pferden be- spanntes Fuhrwerk trotz des Warnungssignals des Lokomotiv- fahrers, direkt in die Maschine. Das eine Pferd wurde zur Seite geschleudert und mußte getödtet werden, während das andere so- fort auf der Stelle todt blieb. Das Fuhrwerk ging in Trümmer. Den Führer soll die volle Verantwortlichkeit treffen, da er das Warnungssignal nicht beachtete. Das Weitere wird die eingelei- tete Untersuchung ergeben.

* **Homburg d. S., 4. August.** Die Enthüllungsfest für das Kaiserin Friedrich-Denkmal im Kurpark ist nunmehr vom Kaiser auf den 19. d., Vormittags 11 Uhr festgesetzt worden. Die Arbeiten am Denkmal selbst sind so weit gefördert, daß es nur noch der Aufstellung der vom Bildhauer Upheus geschaffenen Marmorbüste bedarf, die bereits hier eingetroffen ist. Auf Wunsch des Kaisers wird die Feier der Enthüllung des ersten Denkmals seiner Mutter besonders festlich begangen werden. Es werden vom Kaiser Einladungen an die Mitglieder des königlichen Hau- ses ergehen. Zu der Feier wird im sogenannten Schmuckplatz ein Kaiserzelt errichtet; eine Tribüne von 900 Sitzplätzen ist haupt- sächlich für die Zeichner zum Denkmalfonds bestimmt. An der Feier wird das Füsilier-Regiment von Gersdorf (Kurfürstliches Nr. 80), dessen Chef die Kaiserin Friedrich war, theilhaftig sein. Die Ansprache an den Kaiser und feierliche Uebergabe des Denk- mals erfolgt durch den Vorsitzenden des Denkmal-Comités, Herrn Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Rüdiger.

* **Aus dem Oberlahnkreis, 4. August.** In dem Dorfe Al- tenkirchen (O.-Lahnkreis) hatten sich über die Bürger- meisterwahl — ein Kandidat war zweimal gewählt und zwei- mal vom Landrath nicht bestätigt worden — die Gemüther ziem- lich erregt. Die Erregung richtete sich hauptsächlich gegen den neuen evangelischen Ortspfarrer W. Müller. Dessen Ver- halten als Mandant der Darlehenskasse und des Konsumvereins hatte Beschwerden an das Wiesbadener Konsistorium und an den Regierungspräsidenten, sowie weiterhin Anzeigen beim Staatsanwalt in Limburg und beim Oberstaatsanwalt in Frank- furt zur Folge. Die Staatsanwaltschaft bestätigte, laut „M. Fr.“, daß der Pfarrer bei seinen Buchungen nicht immer ordnungsge- mäß verfahren sei und auch den Kredit für die Genossenschaft über seine Befugnisse hinaus in Anspruch genommen habe, lehnte in- dessen die Eröffnung des Verfahrens ab, da dem Beschuldigten die Erkenntniß der Strafbarkeit seines Verhaltens gefehlt habe. In der Beschwerdeschrift an das Konsistorium war u. A. mitgetheilt, daß der Geistliche der Gebarmme einmal gerathen habe, wenn sie zu Entbindungen gerufen werde, nicht Folge zu leisten, sondern zu streiken, bis ihr eine höhere Bezahlung zugestanden sei. Das Konsistorium erkannte an, daß der Geistliche „nicht immer for- rekt verfahren habe, und daß ihm das Nöthige in Bezug auf seine Amtsführung eröffnet worden sei. Doch liege zu weiterem Ein- schreiten kein Anlaß vor.“ Die Beschwerdeführer wurden viel- mehr ermahnt, „an dem kirchlichen Leben der Gemeinde mit In- gebung theilzunehmen, damit es gefördert und die Hindernisse einer fruchtbringenden Thätigkeit des Geistlichen immer mehr be- seitigt würden!“ Nun empfang der Pfarrer einen anonymen Brief, der schwere Vorwürfe gegen den Geistlichen enthielt, u. A. wird ihm vorgeworfen, er habe in der Gemeinde nur Streit geschäft, während er auf der Kanzel von Nächstenliebe spreche. Er glaube aber nicht, was er spreche, über nur Rache aus und wolle das Dorf und den Konsumverein verderben usw. Der Brief wurde der Staatsanwaltschaft übergeben; der Pfarrer trat als Neben- kläger auf und lenkte den Verdacht auf den allgemein geachteten Gastwirth und Holzhändler F. C. Gath. Das Gericht sprach diesen aber glänzend frei, da einem Manne, der seinen Na- men offen unter die Beschwerdeschriften an das Konsistorium und an den Staatsanwaltschaft gelegt habe, die Abfassung eines solchen anonymen Briefes nicht zuzutrauen sei. Ueberdies lauteten die Gutachten der „Schreibschachverständigen“, einer Berlinerin und eines Frankfurters, einander völlig widersprechend. Der als Zeuge vernommene frühere Ortsgeistliche erklärte, daß während seiner ganzen 14jährigen Amtsthatigkeit in der Gemeinde die größ- te Ruhe und Eintracht geherrscht habe. Jetzt herrschen statt dessen derartige Verhältnisse, daß aus dem nur einige hundert Seelen starken Dörfchen schon eine ganze Anzahl Strafsachen bei der Staatsanwaltschaft anhängig gemacht sind.

* **Diez, 4. August.** Der Ruf „Feuer“ ertönte gegen 11 Uhr heute Vormittag durch die Stadt. Es brannte in dem Hause des Herrn Bachhindermeisters S. Dernbach, Alstadtstraße. Das Eingreifen der Feuerwehre und des Militärs sowie der Sträf- linge der hiesigen Strafanstalt, die aus dem Anstaltshof durch Spritzen am Rettungswerk mithalfen, beschränkte das Feuer im Verlauf einer halben Stunde auf seinen Vord, jedoch nur der Dachstuhl ein Raub der Flammen wurde.



Wiesbaden, 5. August.

Entschädigungspflicht einer „Auskunft“.

Die für viele Kreise interessante Frage, in wie weit der Inhaber einer Auskunft für das Verschulden seiner Ange- stellten haftet, hat kürzlich der fünfte Civilsenat des Kammer- gerichts in einem langen Erkenntniß, welches in den „Bl. f. Rechtspl.“ mitgetheilt wird, erörtert. Die Klägerin forderte auf Grund eines Krediterkundungsvertrages Schadenersatz. Sie hat sich bei einer Auskunft nach der Kreditwürdigkeit des Inhabers einer Firma erkundigt, und die Auskunft hatte auf Grund unrichtiger Darstellung eines ihrer Korre- spondenten eine im Wesentlichen falsche Auskunft erteilt. Die

betreffende Firma war bald in Konkurs gerathen, und die Klägerin hatte Schaden erlitten. Der Beklagte bestritt, daß er für das Verschulden des Korrespondenten haftbar sei, und behauptete vertraglichen Ausschluss der Entschädigungspflicht. Das Kammergericht hat dahin entschieden, daß der Beklagte für das Verschulden seines Korrespondenten wie für sein eigenes Versehen hafte. Der Kredit-Erkundungsvertrag stelle sich als ein Werkvertrag dar, und demgemäß hafte der Beklagte nach § 930 I 11 A. N. R. für das Verschulden seiner Hilfspersonen. Aber auch wenn man in dem Abkommen der Parteien einen Werkvertrag nicht erblicken wolle, müsse der Beklagte das Verschulden seines Korrespondenten vertreten. Die Erwägungen, welche zur Haftung des Werkmeisters für seine Leute führten, nämlich, daß der Werkmeister für die Lieferung eines fertigen Werkes einzustehen hat, Hilfspersonen also auf seine Gefahr annimmt, sprachen, soweit nicht spezielle Gesetzesvorschriften entgegenstehen, für eine Ausdehnung der Haftung für die Gehilfen auf jede Verpflichtung, die auf die Erreichung eines Erfolges gerichtet ist, mag auch sonst das Vertragsverhältnis nicht den Regeln des Werkvertrages unterliegen. Dazu komme, daß nach der Verkehrssitte und dem muthmaßlichen Willen der Kontrahenten Auskunftsbureaus für ein Versehen ihrer Beamten und Hilfspersonen bei der Ertheilung der nachgesuchten Auskünfte haften. Wie die Motive zum B. G. B. II S. 30 zutreffend ausführen, erblicke der heutige Verkehr in dem Leistungsversprechen eines Schuldners auch die Garantie-Übernahme für das ordnungsmäßige Verhalten Derjenigen, deren Mitwirkung bei der Leistung sich der Schuldner mit ausdrücklicher oder stillschweigender Erlaubnis bedienen darf. Diese Verkehrsauffassung habe § 278 B. G. B. zum Gesetz erhoben.

Personalien. Herr Konzertfänger Wilh. Geis wurde von dem Großherzog von Luxemburg offiziell zum Kapellmeister an der Musf. Kapelle ernannt.

Zum Nachfolger des Landraths von Schend in Hanau, der bekanntlich zum Polizeipräsidenten in Wiesbaden ernannt wurde, ist der Landrath des Kreises Dillenburg, v. Vederath, aus-
ersehen.

Städtische Verbindungen. Die Heizungsanlage im Neubau der Kurhausgärtnerei im Distrikt Kullam wurde der Maschinenfabrik Wiesbaden zum Preise von A. 7411,40 und die inneren Tücher-, Stuch- und Anstreicherarbeiten in den Volksbädern der Woonstraße wurde Herrn Tischlermeister Moritz Kieber zum Preise von A. 8761,32 übertragen.

Immobilienversteigerung. Bei der heute stattgefundenen Versteigerung des den Christian Gaab Erben gehörigen zweistöckigen Wohnhauses mit Vorbau und einem einstöckigen Hintergebäude nebst 36 ar 97,50 qm. Hofraum und Gebäudelände, belegen an der Walmühlstraße, tagirt zu 112,000 A., blieb Herr Martin Krug mit 90,000 und auf das den Kaspar Stahl Wm. Erben gehörige zweistöckige Wohnhaus mit 81,25 qm. Hofraum und Gebäudelände, belegen an der Schachtstraße, tagirt zu 13,000 A., blieb Frau Johann Stahl Wm. mit 9,500 A. Versteigernde. Auf das letztere Gebot wurde jedoch noch ein Nachgebot von 1500 A. eingelegt.

Königliche Schauspiele. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Frist, bis zu welcher den seitherigen Abonnenten ihre Abonnementsplätze referirt werden, am 8. d. Mts. abläuft. Für Neubonumenten — deren Berücksichtigung vorbehalten ist — sind Abonnements-Anmeldebüchlein beim Portier des Königl. Theaters erhältlich (Eingang zum Theater Wilhelmstraße).

Der 4. deutsche Krankenspielerstag, der vom 1. bis 3. August in Hannover stattfand, beschloß, seinen nächsten Congress in Wiesbaden abzuhalten.

Die Petition betr. Verkürzung der Sonntagsarbeit liegt noch bis zum Donnerstag, den 7. August, in den Cigarren-Geschäften August Engel, Taunusstraße 12 und Wilhelmstraße 2, sowie A. Ringer, Wilhelmstraße 48 zur Unterschrift offen, worauf hiermit ganz besonders aufmerksam gemacht sei.

Gold und Silber im Taunus! Es ist kein Scherz, sondern nackte Thatsache: man hat im Taunus, in der Nähe von Homburg, eine ziemlich mächtige Erzader angetroffen, deren metallische Bestandtheile nur aus Gold und Silber bestehen. Ein Bergingenieur aus Frankfurt wurde zuerst auf die Ader aufmerksam, als er Arbeiten in einem Stollen dort vornahm. Die authentische Prüfung der Erzproben ergab, dem „F. G. A.“ zufolge, daß der Metallgehalt ein ziemlich bedeutender ist, daß das Verhältniß des Goldes zu dem des Silbers 1:26 steht.

Feldbiebkrähe. Von den Feldhütern der Gemarkungen Rastel und Dieblich wurden in der letzten Zeit zahlreiche Personen wegen Feldbiebstählen zur Anzeige gebracht. Die Ausrede, daß dieselben Kräuter suchen, wird sie vor der Strafe nicht schützen.

Kurhaus. Bei dem morgigen Gartenfeste im Kurgarten konzertiren ab 4 Uhr die amerikanische Kapelle, ab 6 Uhr das Kurorchester, ab 8 Uhr die amerikanische Kapelle und die hiesige Regimentskapelle. Das Programm der Amerikaner ist ein sehr eigenartiges, es ist in demselben eine ganze Reihe amerikanischer Komponisten vertreten wie Sousa, Mills, Hall, de Koven, Mac Kay, Middleton, Brooks, Witmark etc. Hervorragendes Interesse dürfte die dritte Nummer des Abend-Konzertes das große Potpourri von Gabriel: Die Reise des Prinzen Heinrich durch die Vereinigten Staaten beanspruchen. Das Feuerwerk aus 34 Nummern bestehend, bringt zwei große Fronten, die eine aus Wasserfeuer, die andere „Alt Wiesbaden“ darstellend, mit beweglichen Pödel am Uhrthurm, dem Klappertisch auf dem Storchneß etc. — Der Kapellmeister der städtischen Kurkapelle, Herr Königlich-Musikdirektor Louis Küster, hat eine mehrwöchentliche Urlaubstreife angetreten.

Der Männerturnverein wird seine vom Kreisturnfest in Worms zurückkehrenden Sieger heute Abend 8,47 am Taunusbahnhof mit Musik abholen. Nach der Rückkehr vom Bahnhof findet in der Turnhalle Platterstraße 16 großer Kommerz mit Damen statt.

Circus Bulli. Die beiden Sonntagsvorstellungen fanden bei ausverkauftem Circus statt. Mittwoch Nachmittag 4 Uhr findet auf vielseitigen Wunsch eine große Kinder- und Familienvorstellung statt, in welcher Kinder und Erwachsene nur halbe Eintrittspreise zu zahlen haben. Abends 8 Uhr ist große außerordentliche Vorstellung mit einem glänzenden Programm u. A. das mit so großem Beifall aufgenommene Ausstattungsstück „Die geraubte Braut“. Der Circus bleibt nur noch bis 18. August in unserer Stadt.

Walhalla-Theater. Das Theater wird im Monat August renovirt und mit neuen Logen versehen; es finden jedoch zwei interessante Gastspiele hervorragender Ensembles statt und zwar treten am 9. und 10. August das berühmte Popschach-Quintett unter persönlicher Leitung und Mitwirkung des Komponisten Thomas Reichert von der Hofoper in Wien; vom 13. bis 19. August das 2. St. im Karlsruher Hoftheater gastirende Ensemble des

Berliner Theaters „Schall und Rauch“ mit Serenissimus. Alles Nähere wird noch bekannt gemacht.

Strafkammer-Sitzung vom 4. August 1902.

Selbstverleugnungs-Woche.

Die Mitglieder der Heilsarmee haben unter anderen geistigen Exercitien eine „Selbstverleugnungs-Woche“ durchzumachen, d. h. eine Woche, in der sie auch den letzten Rest ihres menschlich-sündlichen Stolz dadurch über Bord zu werfen suchen, daß sie sich auf das Einbetteln von Gaben verlegen. Mitglied der Heilsarmee war vor einigen Monaten auch der Tagelöhner August Vih von Sonnenberg. Die Gesellschaft sucht die Sünder, nicht die Tugendhaften, auf, weil diese ihrer Einwirkung nicht bedürfen, und so hatte sie auch in dem u. A. einmal bereits mit Zuchthaus vorbestraften Tagelöhner Vih von Sonnenberg ein Mitglied gewonnen. Als dieser Mann mit der „Selbstverleugnungs-Woche“ an die Reihe kam, da legte er sich zwar auch auf den Bettel (das wird ihm bei seinem Vorleben nicht allzu sauer gewesen sein) aber er bestand die Probe insofern außerordentlich schlecht, als er dabei „sans facon“ in seine alten Fehler versiel, in die Verachtung des fremden Eigenthums-Rechtes. Er behielt die M. 12, welche den Ertrag seiner Sammlung gebildet hatten, für sich, vergaß die Heilsarmee mit sammt den guten Vorfällen für sein ferneres Leben, die er gesagt haben mag, und machte sich über alle Berge. In derselben Zeit theilte Vih das Logis mit 2 armen Tagelöhnern, auch diese glauben an sich erfahren zu haben, daß es mit seiner Besserungs-Abicht nicht allzuweit her gewesen sei. Sie vermühten nämlich nach seinem Weggang der Eine ein Paar Strümpfe, der Andere einen Paarbetrag von M. 2, den er in der Hosentasche bewahrte, und nehmen noch heute an, daß kein Anderer als Vih sie bestohlen habe. — Dieser gestand die Unterschlagung zum Nachtheil der Heilsarmee zu, die Diebstähle dagegen begangen zu haben, stellte er mit aller Entschiedenheit in Abrede, und so schwere Verdachtsgründe auch dafür vorlagen, daß er auch diese Straftathaten begangen habe, wurde er doch nur der Unterschlagung für überführt erachtet und hierfür wegen mit 6 Monaten Gefängnis bestraft. 6 Wochen Untersuchungshaft kommen davon in Abzug.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Sonnenbrief-Prozess.

Mainz, 5. August. Heute Vormittag wurde der letzte Prozess wegen der sogenannten Sonnenbriefe verhandelt. Angeklagt war der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Haas, Redakteur der „Mainzer Volkszeitung“. Der Staatsanwalt beantragte M. 200. — Geldstrafe; der Gerichtshof erkannte auf M. 300 Geldstrafe.

Eine Akademie für praktische Medizin.

Frankfurt a. M., 5. April. Der Magistrat richtete an die Stadtverordneten-Versammlung eine Vorlage bezüglich des Zusammenschlusses aller medizinischen Anstalten von Frankfurt zu einer neu zu errichtenden Akademie für praktische Medizin. Von privater Seite sind bereits bedeutende Geldbeträge zu diesem Zweck der Stadt zur Verfügung gestellt worden.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Kommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Heuileton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Anzerate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Sprediaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Von unglaublicher Geschmacksverirrung

zeugt es, wenn das „Tagblatt“ gestern seinem Berichte über den Brand im Plagbaderischen Geschäft einige witzig sein sollende Reime zufügt. Die Mittelverge des Tagblatts lauten:

Leergebrannt ist die Stätte!

Und die sonst so fein und nette

Schusterwerkstatt — fort ist sie!

Wie es kam, man weiß nicht wie.

Daß das „Tagblatt“ bei einem so ernstlichen Vorfall wie es ein Brand immerhin ist, noch in so schaler Manier wipeln kann, hat allenthalben Entrüstung erregt und muß aufs ernsteste gerügt werden.

Sonntagsruhe.

In der Nr. 178 Ihres geschätzten Blattes befindet sich unter Einblendungen aus dem Leserkreise eine sehr ausführliche und sachliche Abhandlung über die Wünsche, die der Wiesbadener Kaufmannstand betreffend Abänderung der bisherigen 5stündigen Sonntagsarbeit vertreten zu müssen glaubt. Der Zweck dieser Zeilen ist, dem vorerwähnten Eingefand in jeder Beziehung zuzustimmen, denn wozu sollte es führen, wenn diejenigen Personen, die aus irgend welchen Gründen in späteren Jahren zum Handelsgewerbe übergetreten sind, jetzt denjenigen Angehörigen des Kaufmannstandes, die von der Pike auf gedient haben, Schwierigkeiten bereiten wollen! Was würden denn die verschiedenen Annahmen und was würde namentlich die sehr rührige Wiesbadener Handwerkskammer sagen, wenn ein Angehöriger des Kaufmannstandes sich in deren Angelegenheiten mischen wollte. Wer nachträglich, bezw. in späteren Jahren zu einem Berufe übergeht, hat zum allermindesten die moralische Verpflichtung, sich anzubehalten, was der betreffende Berufsstand in seiner großen Mehrheit für recht und billig oder erstrebenswerth erachtet, und wenn er sich dem nicht anbequemen will, so trete er zu seinem früheren Gewerbe zurück. Ganz besonders hat es den Schreiber dieser Zeilen gefreut, zu vernehmen, daß von den 174 Ladeninhabern, die dem Verein selbstständiger Kaufleute angehören, die weitaus größte Mehrzahl die im Circular befindliche Eingabe der Ladeninhaber in bereitwilliger Weise unterzeichnet hat und auch ich stehe auf dem Standpunkte, daß noch eine weitere Anzahl sich diesen Unterschriften anschließen wird, wenn sie es erst richtig erfährt haben, daß eine allgemeine Einschränkung in der vorgeschlagenen Form für Niemanden besondere Nachteile oder gar Vortheile für einen lästigen Concurrenten bringen wird. Anerkannt wird allgemein, selbst von denjenigen, die die Eingabe betr. Verkürzung der Sonntagsarbeit nicht unterzeichnet haben, daß das vor mehr als 10 Jahren in Kraft getretene

Gesetz über die Sonntagsruhe sehr viele Wohlthaten gebracht hat und daß es noch wohlthuernder wäre, wenn an Sonn- und Feiertagen die Geschäfte nicht geöffnet werden dürften. Also auch diese Kreise sind für eine weitere Beschränkung der Sonntagsarbeit, nur können sie sich theilweise nicht mit dem Gedanken vertraut machen, daß ein allgemeiner Schluß zu einer gewissen Zeit der Konkurrenz keine Vortheile bringt. Geradezu lächerlich ist es aber, wenn gesagt wird, daß neben gleichstehender Gerechtigkeit jedem einzelnen Geschäftsinhaber eine gewisse Freiheit gewährt werden muß. England, das bekanntlich dasjenige Land, das in Handelskreisen als das Ideal der Freiheit bezeichnet wird, erfreut sich einer vollständigen Sonntagsruhe. Ja, viele hiesige Geschäftsinhaber, die viel mit englischer Kundschaft zu rechnen haben, haben schon wiederholt erklärt, daß englische Kunden, denen man Samstags sagte, daß eine Ablieferung erst am Sonntag Vormittag möglich sei, dann stets erklärt haben, lieber bis zum Montag warten zu wollen, weil sie, die vermöge ihrer Erziehung an die Heilighaltung des Sonntags gewöhnt sind, und der Sonntagsruhe in ausgiebigster Weise pflegen, nicht wünschen, daß ein hiesiger Geschäftsinhaber ihre wegen am Sonntag arbeitende oder gar sein Personal in Anspruch nehme. Was also in dem freien und an der Spitze des Handelsverkehrs marschirenden England möglich ist, und was die Angehörigen dieser Nation, die sonst durch aus nicht an spruchlos sind, hier bereitwillig zugestehen und was von der Mehrheit der hiesigen Ladeninhaber erstrebt wird, dem sollten die städtischen Behörden doch zustimmen, besonders dann, wenn die Geschäftsinhaber der Hauptverkehrsstraßen, die ja bekanntlich auch mit sehr hohen Steuern und sonstigen Unkosten zu rechnen haben, dies erstreben. Der Schreiber dieser Zeilen, der seit mehr als 25 Jahren im Detailgeschäft thätig (allein ca. 18 Jahre in Wiesbaden), auch seit 12 Jahren Laden-Inhaber ist, kämpft bereits seit 20 Jahren für eine Einschränkung der Sonntagsarbeit und hat von jeher den Standpunkt vertreten, daß, wenn alle Geschäfte zu einer gleichen Zeit geschlossen würden, der Consum nicht beeinträchtigt würde, daß vielmehr nur eine bessere Erziehung des konsumirenden Publikums stattfinden würde. Warum soll gerade der Kaufmann der einzige sein, der auf die ihm zustehende Sonntagsruhe verzichtet, deren sich alle anderen Berufsstände in vollem Maße erfreuen? Die Frage betreffend Verkürzung der bisherigen 5stündigen Sonntagsarbeit berührt aber nicht allein die Angehörigen des Kaufmannstandes, sondern auch die Familien der jetzigen und künftigen Jünger des Handelsgewerbes, was am Besten folgendes Beispiel beweist: Am Sonntag, den 27. Juli, erkrankte die Frau eines Beamten in einem hiesigen Geschäftslokale, um für ihren als Lehrling daselbst thätigen Sohn von 9½ Uhr ab Dispens zu erbitten, weil die Familie, die Besuch erhalten habe, eine Rheinpartie zu machen beabsichtige, und wenn der Junge nicht beurlaubt werden könne, so müsse er eben allein zu Hause bleiben und sei mit seinen 14 Jahren den ganzen Tag sich selbst überlassen. Daß derartige Fälle nicht selten sind, vermag jeder Geschäftsinhaber zu bezeugen und aus diesem Grunde dürfte es sich auch empfehlen, wenn die anderen Berufsstände, in Sonderheit die Herren Beamten, die sich neben einer völligen Sonntagsruhe auch jährlich einer Urlaubstreife erfreuen, die jetzt zu Tage getretenen Bestrebungen der Wiesbadener Kaufmannschaft unterstützen würden.

Ein Anhänger der völligen Sonntagsruhe.

Weiteren Text siehe Seite 7.

Die Krönungsfeier

S. M. König Eduard VII.

findet nunmehr bestimmt am

Sonnabend, den 9. August

statt. Wir versenden an diesem Tage an Alle, welche uns rechtzeitig zu untenstehenden niedrigen Preisen Bestellung einsenden an uns einzeln aufgegebene Adressen im Krönungsbezirk Westminster mit dem Krönungsdatum abgestempelte

prachtvolle

Krönungspostkarten.

Also hochinteressant für jeden Sammler. Es sind 21 verschiedene Muster vorhanden.

Preise (einzeln zuadressirt):

2 Stück 50 Pf.,	15 Stück 3 Mark
4 „ 1 Mk.,	21 „ 4 „
7 „ 1 Mk. 50 Pf.,	55 „ 10 „

Der Betrag wird in ungebrauchten deutschen Freimarken erbeten. Briefporto nach England kostet 20 Pf. Genau adressiren! Genau Adressen angeben! Senden Sie zusammen mit Freunden und sparen Sie Porto! Spätestens Donnerstag absenden!

9355

Continental Publishing Company.

Regent Square No. 35.

London, W. C.

England.

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 181.

Mittwoch, den 6. August 1902.

17. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der in dem Parterrestock des Hauses Langgasse 34 befindliche Laden nebst Ladenzimmer und einer Dachkammer soll im Wege des Angebotes für die Zeit vom 1. October 1902 bis 1. April 1903 verpachtet werden.

Angebote sind mündlich oder schriftlich bis spätestens zum 15. August d. Js. im Rathhause, Zimmer No. 51 abzugeben. Dasselbst wird auch nähere Auskunft erteilt.

Wiesbaden, den 23. Juli 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem städtischen Gebäude Hermannstraße Nr. 13 sind zum 1. October d. Js. folgende Wohnungen zu vermieten:

1. Fünf Zimmer und 1 Küche im Parterre, sowie 3 Mansarden im Dachstock; eine Werkstätte — sehr geeignet für Schreiner —, belegen im Hinterhaus und 4 Keller.
2. Drei Zimmer und 1 Küche im ersten Stock, sowie 1 Mansarde und 2 Keller.
3. Drei Zimmer und 1 Küche im dritten Stock, sowie 2 Keller.

Angebote werden bis zum 15. August d. Js. im Rathhause, Zimmer Nr. 51, in den Vormittagsstunden mündlich oder schriftlich entgegen genommen.

Wiesbaden, den 2. August 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die etatsmäßige Stelle eines Kärmeisters, Gehaltsklasse IV b 1500 bis 2500 Mk., steigend alle 2 Jahre um 100 Mk., welchem die Beaufsichtigung des Betriebes der städt. Kläranlage obliegt, ist alsbald zu besetzen. Gegenwärtige jederzeitige Kündigungfrist von 3 Monaten wird vorbehalten. Dem Stelleninhaber wird freie Dienstwohnung, Licht und Heizung gewährt.

Bewerber mit Baugewerkschulbildung, welche Kenntnisse im Maschinenwesen besitzen und Werkstätten Praxis nachweisen können, wollen Meldungen, unter Beifügung beglaubigter Zeugnisse, Abschriften nebst Lebensbeschreibung, bis spätestens zum 18. August d. Js. an das Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen, einreichen.

Civilversorgungsberechtigte Militärärzter erhalten bei gleichen Kenntnissen den Vorzug.

Wiesbaden, den 31. Juli 1902.

Das Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Herstellung von 9800 qm Kleinpflaster — im Ganzen oder in 5 Looie getrennt — soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44 eingesehen, oder von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 1 Mk. 50 Pfg. und zwar bis zum Samstag, den 9. August d. Js. bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift „Kleinpflaster“ versehene Angebote sind bis spätestens Montag, den 11. August 1902, Vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 26. Juli 1902.

9161 Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Ausschreiben.

Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von:

- 23 Winter-Heberröcken,
- 29 Tuchhosen und
- 3 Tuch-Juppen

für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungs-Termin 1. October 1902. Angebote mit der Aufschrift „Submission auf Dienstkleider“ sind bis Dienstag, den 26. August 1902, Vormittags 10 Uhr, postmäßig verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung (Kurhaus) eingesehen werden.

Wiesbaden, den 1. August 1902.

Städtische Kur-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen wird ersucht:

1. des Arbeiters Karl Baum, geboren am 20. 5. 1868 zu Wiesbaden.
2. des Tagelöhners Johann Bickert, geboren am 17. 8. 1866 zu Schlig.
3. der ledigen Dienstmagd Karoline Bock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. des Glasergehilfen Karl Böhne, geb. 31. 3. 1867 zu Elberfeld.
5. der ledigen Elise Dori, geb. 29. 5. 1878 zu Wiesbaden.
6. der Ehefrau des Arztes Theodor Ford, Hermine geb. Steinberger, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
7. der ledigen Dienstmagd Elise Fuhr, geb. 11. 12. 1874 zu Holzhausen u. a.
8. des Reisenden Alois Heilmann, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
9. des Kochs Adolf Hölzer, geb. 6. 9. 1859 zu Eggenbach.
10. des Tagelöhners Wilhelm Horn, gen. Dietrich, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
11. des Tagelöhners Albert Kaiser, geboren am 20. 4. 1866 zu Sommerda.
12. der ledigen Modistin Adele Knapp, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
13. der ledigen Wäherin Pauline Krämer, geboren am 28. 1. 1880 zu Taub a. Rh.
14. des Tagelöhners Karl Lehmann, geb. am 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein.
15. der ledigen Marie Mathes, geb. 18. 4. 1877 zu Krenznach.
16. des Asphalteurs und Plattenlegers Johann Baptist Maurer, geb. 4. 5. 1862 zu Mainz.
17. des Tagelöhners Rabanus Rauheimer, geb. 28. 8. 1874 zu Wülfel.
18. der ledigen Dienstmagd Maria Reibel, geb. ? zu Söbernheim.
19. der ledigen Dienstmagd Gertraud Rheinberger, geboren am 19. 4. 1879 zu Frankenstein.
20. der ledigen Wäscherin Alwine Rudloff, geb. 4. 10. 1872 zu Günthersteden.
21. der Wittwe des Tagelöhners Josef Schmitt, Marie geb. Bonillon, geb. 22. 7. 1868 zu Niedernhausen.
22. des Maurergehilfen Karl August Schneider, geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden.
23. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
24. des Musikers Johann Schreiner, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.
25. der ledigen Nina Simons, geb. 19. 2. 1871 zu Haiger.
26. der ledigen Katharina Stöppler, geb. 7. 5. 1874 zu Emmerich.
27. des Schlossergehilfen Albin Trüb, geb. 22. 9. 1856 zu Rüdnacht.
28. der Dienstmagd Regina Volz, geb. 7. 10. 1872 zu Jüttlingen.
29. des Bierbrauers Johann Bapt. Zapf, geb. 16. 9. 1870 zu Oberriedbach.

Wiesbaden, den 2. August 1902.

9463

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Wilhelm Jung, geboren am 26. Mai 1876 zu Wiesbaden, zuletzt Adlerstraße Nr. 56 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 1. August 1902.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung einer Wasserleitung in einen Waldweg bei dem Neroberg-Wasserbehälter wird der Fahrweg vom Koch-Deinthal nach der Kapellenstraße bei dem Wasserbehälter für die Dauer der Arbeit (circa 3 Tage) vom 4. August. cr. ab für Fuhrwerk gesperrt.

Wiesbaden, den 2. August 1902.

Der Magistrat.

In Vertretung: Körner.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchlinienpläne nur Dienstags und Freitags während der Vormittagsdienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 21. Juli 1902.

8912 Der Magistrat.

Städt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

1745 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestühl) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerkten, daß dieses Verfahren vom 1. October d. Js. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtsstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

2785 Stadtbauamt: Frobenius.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz.

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Anzündeholz.

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1902.

Der Magistrat.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport acceßpflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr acceßpflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt.

in der Neugasse.

1. Viebricher Chaussee: Die Wolfshalle, die Göttestraße, die Nicolassstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;
2. Schwalbacher- oder Blatter-, oder Limburger Chaussee: die Zahn- und Karstraße, die Seerodenstraße, den Sedanplatz, den Bismardring, die Weichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.
3. Sonnenberger Vicinalweg: den Vingertweg, die Parkstraße, — für Transportanten zu Fuß, den Kurparkplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Maurergasse die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Bierfabrikstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;
2. Viebricher Chaussee: die Wolfshalle, die Göttestraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herderstraße, die Göttestraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
4. Schwalbacher- und Blatter- oder Limburger Chaussee: die Zahn- und Karstraße, die Seerodenstraße, den Sedanplatz, Bismardring, die Weichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.
5. Sonnenberger Vicinalweg, den Vingertweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Bierfabrikstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat.

In Vert.: D. F.

Fremden-Verzeichniss

vom 5. August 1902. (aus amtlicher Quelle)

Adler, Langgasse 32
Weichelt m. Fr., Hannover
Lamb m. Fr., Amerika
Sweet m. Fr., Amerika

Aegir, Thelemannstrasse 5
v. Paulinow, Petersburg
v. Paulinow, Petersburg
Weber m. Fr., Riga

Belle vue, Wilhelmstr. 26
Haaleke, m. Fr., Hamburg
Wood m. Fr., Philadelphia
Munk, Berlin
Weve, Fr., Haag
Weve, Fr., Haag
Vogel, 2 Damen, Haag
Kampfmüller, Fr., Cassel
Williamson, London
Yenkins, London

Hotel Bender,
Häfergasse 10.

Maurer, Hamburg
Meyer, Hamburg
Korn, Fr., Berlin
Schnitt, Neuwelt
Katzscher, Neuwelt
Caro, Fr., Berlin
Schoeneich, 2 Hrn., Moskau
Schacke, Landau
Zimmer, Heinitz

Hotel Biemer
Sonnenbergerstrasse 11.
Downing, Welkes-Barré
Jacobs, Amsterdam
Domis, Amsterdam
Klint, Fr., Amsterdam
Domis, Darmstadt
Domis, Amsterdam
Clagett, Fr., New-York
Clagett, Fr., New-York

Block, Wilhelmstr. 34.
Henschel, Fr. m. Tocht.,
Breslau

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Scheubly, Trier
Schnitpahn, Homburg
Rosenberg, Fr., Berlin
von Haeseler, Fr., Charlotten-
burg
Becker, Fr., Wilmersdorf
Schwarz, Kinzigheimerhof
Kallfelz, Fr., Bonn
Levy, Luxemburg

Zwei Bäume,
Häfergasse 12
Dalitsch, Weinheim
Maurer, Fr., Borkenheim

Braubach, Saalgasse 34
Rübel, Fr., Barmen
Rübel, Fr., Barmen

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44
Simon, Osnabrück

Dahlheim, Taunusstr. 15
Appelrath, Köln
Appelrath m. Fr., Berlin
Schulz, Essen
Laforest, m. Fr., Paris
Meissner, Belfast

Deutsches Haus,
Hochstädte 22

Laufenberg, Fr., Bonn
Weiland, Mainz
Frank, Frankfurt
Schnitt m. Fr., Frankfurt
Fleck, Biebrich
Bender, Fr., Frankfurt
Hubert, Frankfurt
Ackerknecht, m. Fr., Hamburg
Peters, Hamburg
Pless, Hamburg

Finhorn, Marktstrasse 30
Schönfelder, Breslau
Handke, m. Fr., Schöneberg
Meidel m. Fr., Leipzig
Michel m. Tocht., Duisburg
Grun, Charlottenburg

Engel, Kranzplatz 6
Frissé, Brooklyn
Knaer, Leeds
Sassenfeld, Fr., Trier
von Lötow, Fr., Berlin
Hundhammer, Fr., München
Stiasny, m. Fr., Hannover
Berndorf, Köln
v. Pirch, Fr., Elberfeld

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
Utermark, Overeen
von Prietz, Riga
von Prietz, Leipzig
Müller, Berlin

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Thatemuth m. Fr., Leipzig
Bauer, m. Fr., Freiburg
Borup, Kopenhagen
Schultze, Berlin
Schröder, Fr. m. Enkel, Otten-
dorf

Schöffel, Hof
Christians, Altona
Grosstock, Hamburg
Habel, Vohwinkel
Endemann, Godesberg
Borremann, Utrecht
Sumieski, Fr., Idstein
Holst, Salzweil
Bondi, Salzweil
Pfeiffer, Hof

Fröhlich, Brunn
Rademacher, Berlin
Enders, Höhr.

Erbprinz,
Mauritiusplatz 1
Franke, Berlin
Schreyer, Würzburg
Mang, Kielinghausen
Böttcher, Plettenburg
Schauroth m. Fam., Kladtsulza
Margoninsky, Marburg
Enderle, Idstein
Mandel, m. Fr., Hamburg
Dittmann, Eisleben

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35
Winter m. Fr., Homburg
Glück m. Fr., Eisenberg
Schubert, Fr., Eisenberg
Hiltz, Berlin
Eck, Bonn
Vogel, Kemel
Vogel, Fr. m. Tocht., Würzburg

Hotel Fuhr
Geisbergstr. 3
Sartorius, m. Fr., Mexiko
Majer, Fr., Ulm

Grüner Wald,
Marktstrasse
van Dorp, Pforzheim
Kaltner, Mühlen
Raabens, Holland
Stellinghoff, Amsterdam
Berger, Hannover
Schumacher, Cassel
Pilschen, Strassburg
Mattias m. Fr., Fiume
Althoff m. Fr., Bünde
Welle, Paris

Küsten, Dresden
Bergmann, Berlin
Frorath m. Fr., Halberstadt
Rumers, Düren
Wohler, Freiburg
Keckenbergen, München

Baer, Falkenheim
Kewzewski m. Fr., Gleiwitz
Fanghael, 2 Hrn., Köln
Fanghael m. Sohn, Köln
Schulz, Fr. m. Tocht., Berlin
Prager, Liegnitz
Bertram, Eisenberg
Bullmann, Haag
Kleeberg, New-York
Helmhuth m. Fr., Hamburg
Rubino, Berlin

Groch, Annaberg
Dreesbach, Köln
Hübner m. Fr., Sagan
Schaumann, Köln
Schindler, Mannheim
Hubrach, Colonia
Müller, Elberfeld
v. Büllner, Berlin
Winke, Berlin
Prandt, Berlin
Leopold, Berlin

Eppstein, Friedrichswald
Stucke, Kaiserslautern
Schulte, Bochum
Wefers m. Fr., M-Gladbach
Kaltner, Rheindt
Biber, Berlin
Müller, Bonn
Walther m. Fr., Pforzheim
Wolff, Berlin

Rosen, Berlin
Wolffschlager, Berlin
Stern, London

Müller m. Tocht., Dresden
Scharfanz, Bonn
Morgenstern, Salzbrunn
Randt m. Fr., Berlin
Schumacher, Bonn
Reichold, Fr., Berlin
Bartsch, Berlin
Adam m. Fr., Berlin
Pflaumer, Bonn
Carthaus, Bonn

Recker, Bonn
Fenster, Bonn
Krieger, Berlin
Carthaus, Bonn

Hahn, Siedelgasse 15.
Unshelm, Godesberg
Unshelm, Essen
Milz, Belgien
Gille, Belgien

Hamburger Hof
Taunusstrasse 11.
Tschinkel, Kallach
Rosenthal, Berlin

Happel, Schillerplatz 4
Jüngst, Höchst
Ossenbühl, m. Fr., Neveig
Zieger m. Fr., Dresden
Köhler, m. Fr., Nürnberg
Hartmann m. Fr., Nürnberg
Klein, Tübingen

Schmidt, Reutlingen
Klein, Fr., Reutlingen
Stolpp, Fr., Reutlingen
Hagemann m. Fr., Köln
Göbel m. Fam., Suhl
Kurtz m. Sohn, Metz

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Willenz, Fr. m. Fam., Ant-
werpen
Oettinger m. Fr., Kopenhagen
Lewita, Odessa
Bermann, Paris

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz, 1.
Martin m. Fr., Lüttich
Weidmann, Fr., London

Weidmann, Fr., Dresden
Sharpe, Fr., London
Sautier m. Fam., Colmar
v. d. Hoop, 2 Fr., Rotterdam
Browne, 2 Fr., Rotterdam
Cottelle, Paris
Veldt, 2 Hrn., Holland
Howard m. Fam., Jowa
Utermöhlen, 2 Hrn., Amster-
dam

Kaiserbad
Wilhelmstrasse 40 und 42
Rennwaldt, Berlin
v. Kress, München
Albrecht, Marggrabow
Becker, Oldenburg
Klug, Fr., Oldenburg
Weisse, Fr., München

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
Viola, m. Fr., Budapest
Foth, Wreschen
Fellmann, Arnsdorf
Gysler, Fr. m. Bed., New-Castle
Weeks, m. Fr., New-York
Euler, Fr., Brooklyn
Ehrlich, Fr., Brooklyn
Schauroth, Fr. m. 2 Töcht.,
Rudolstadt
de Kéremetoff, Moskau
Beuret, Paris
Montefiore, Fr. Paris
Aslan m. Fr., Bukarest
Soehnlein-Pabst, m. Fr.,
Schierstein

Karpfen, Delapfstrasse 4
Köhler m. Fr., Lübeck
Heinhold, m. Fam., Uterhausen
Meyer, Worms
Riedel, Wien
Kirchhübel, Schönbhausen

Kölnischer Hof,
Kl. Burgstrasse
Martell, Düsseldorf
Rippert, München
Neubauer, Fr. m. Tocht., Schön-
berg
Grieb, Fr. m. Tocht., Schöne-
berg

Krone, Langgasse 36
Hauksnecht, Berlin
Hauksnecht, Fr., Völklingen
Liebenstein, Mainbernheim
Ehrster m. Fr., Breslau
Liedke, Hamburg
Bohn, Berlin
Bohn, Fr., Berlin

Kronprinz
Taunusstrasse 4
Lauchheimer, Fr., Laupheim
Lauchheimer, Fr., Laupheim
Lauchheimer, Fr., Laupheim
Papenheim, Fr. m. Mutter u.
Sohn, Rodingen
Seemann, Gelsenkirchen
Lichtenstein, St. Johann
Heine, Hamburg

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Schlesinger m. Fam., Berlin
Hammacher m. Fr., Köln
Zinken, Diederhofen
Kulenkampff, Bremen
Andreas, Frankfurt
Bonnemann, Bremen
Hoffmann, Hohlzill
Duhnkrack, Hamburg
Schlieper, Berlin

Santer, Berlin
Santer, Fr., Berlin
Preuss m. Fam., Knigsberg
Schiffert, Holland
Ravineck, m. Fr., Rotterdam
Ravineck m. Fr., Kampen
Boll m. Söhne, Holland
Guradze, Bonn
Manger, Cleve
Block, Matten
Rück, Illinois
Waldhausen, Bremen
Pittlo m. Fr., Helmond

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 6. August 1902.
Morgens 7 Uhr **Konzert des Kur-Orchesters**
in der **Kochbrunnen-Anlage**

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.

1. Choral: „O, dass ich tausend Zungen hätte.“
2. Ouverture zu „Die Italienerin in Algier“ Rossini.
3. Schwur und Schwerterweihe aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
4. Rheinsagen, Walzer Gungl.
5. Am Meer, Lied Frz. Schubert
6. Fantasie aus „Faust“ Gounod.
7. „Vindobona“, Marsch Komzák.

Bei aufgehobenem Abonnement:
Mittwoch, den 6. August 1902, ab 4 Uhr Nachmittags,
Nur bei geeigneter Witterung

Grosses Gartenfest.

Mehrere Musikkorps.
PROGRAMME:
4 bis 6 Uhr:
Konzerte

Deutsch-Amerikanischen-Orchesters

Kapellmeister **Max Gabriel.**
Musikalischer Leiter des „Metropolitan-Symphony-Orchestra“
vom Auditorium Pier Atlantic City, New-Jersey, U. S. A.
1. „Stars and Stripes for ever“, Marsch Sousa.
2. Ouverture zu „Die Fledermaus“ Strauss.
3. A Gorgia camp meeting, Cake-walk (neu) Mills.

Merleker m. Fam., Berlin
Feuerstein, Paris
de Chirimetoff, Moskau
v. Heemskerk-v. Beest, m.
Fam., Haag

Minerva,
Kl. Wilhelmstrasse 1-3
von Lessids, Utrecht
Byl, Utrecht
Bollhagen m. Fam., Hannover
Stumpff, Darmstadt
Autenried, Florenz
de Heem, Gand
Michel, Gand
Harvengh, Brüssel
Geurts, Brüssel
de Coneuck, Fr., Brüssel
Daens, Fr., Brüssel
Sierens, Gand
von Melle, Fr. m. Tocht., Gand
Vinsinger, Brüssel
Depierre, Fr., Gand
Verhevey, Fr. m. Tocht.,
Brüssel

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Cuypers, Amsterdam
Bassermann, Mannheim
Thorbecke, Mannheim
Beer, Fr. m. Fam. u. Bed.,
Berlin
Borup, Kopenhagen
von Eppinghoven, Langenfeld
Dresse m. Fr., Lüttich
Pennink, m. Fr., Zuephen
van Doorninck, m. Fam.,
Zuephen
Mansur, Amerika
Wulcin m. Bed., Amerika
Waldheim m. Tocht., London
Hanna m. Fam. u. Bed., Ohio
Hanna, Ohio
v. Fedkenhauer, Berlin

National, Taunusstr. 21
Kraak m. Söhne, Amsterdam
Nanson m. Fr., Herzogswalde
Finkenstein, Fr., Herzogswalde
Zöllner, Berlin

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41

Gresser, Frechenhausen
Lesse, Heidelberg
Joussenhau, Biedweiler
Czichos, Dresden
Teichmann m. Fr., Neisse
Bickhardt, Dortmund
Wagner, Dortmund
Köhler, Fr., Leipzig
Doerhoefer m. Fam., Zürich
Breitten, Krefeld
Auer, Krefeld
Pillert, Berlin
Klemeyer, Leipzig
Volland, Marburg
Mach m. Fr., Marburg
Fischer, Breslau
Groenen, Bezooeyen
Meckel, Herborn

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Schröder, Dortmund
Kaiser, Fr., Hamburg
Lindhorst, Fr. m. Sohn, Ham-
burg
Pütter, Lüneburg
Hasenhorst, Schwerin

Park-Hotel (Bristol)
Wilhelmstrasse 28-30
v. Biberstein m. Fr., Berlin
Margulies, m. Sohn, Russland
Neundorf, München
v. Rasalowitz, Fr., Peters-
burg
de Murawiew, Petersburg

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
Heisterkamp, m. Fam., Amers-
foch
Görlich, Berlin
Saland, Berlin

4. Adlym Waltz (neu) Hall.
5. Fantasie aus „Margarethe“ Gounod.
6. a) Banjo-Serenade (neu) de Koven.
- b) Kadetten-Marsch Sousa.
7. Ouverture zu „Orpheus“ Offenbach.
8. Rag-Melodies, Potpourri beliebter Negerlieder
(neu) Mac Kay.

Von 6 bis 8 Uhr:

- Konzert des städtischen Kur-Orchesters**
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.
1. Konzert-Ouverture in A-dur Klughardt.
 2. Variationen über ein Negerlied aus Kentucky Wurst.
 3. Bei uns z'haus, Walzer Joh. Strauss.
 4. Malaguenja und Maurische Fantasie aus
„Boabdil“ Moszkowski.
 5. Harfen-Arie aus „Esther“ Händel.
 6. Violoncello-Solo: Herr Konzertmeister van der Voort.
 7. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.
 8. Fantasie aus „La Traviata“ Verdi.
 9. Herzog Alfred-Marsch Komzák.

DOPPEL-KONZERT

des

Deutsch-Amerikanischen Orchesters

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Gabriel.

und der

Kapelle d. Füs.-Reg. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

Programm des Deutsch-Amerikanischen Orchesters:

1. „King Cotton“, Marsch Sousa.
2. Ouverture zu „Mignon“ Thomas.
3. Die Reise des Prinzen Heinrich durch die Ver-
einigten Staaten. Grosses Potpourri mit
Benutzung Deutscher und Amerikanischer
National-Melodien Gabriel.
- Commentar. 1. Königsruf aus „Lohengrin“.
— 2. Freundschaftsmarsch von Sousa.
— 3. Yankee doodle. — 4. Sturm auf hoher
See („Tell“, Rossini). — 5. Heil Columbia.
— 6. Salut der Kriegsschiffe. — 7. Präsentir-
marsch der amerikanischen Ehren-Com-
pagnie. — 8. Abfahrt nach Washington. —
9. Besuch beim Präsidenten (amerikanische
Hymne). — 10. Gedächtnissfeier für Mac
Kinley und Abreise nach den Staaten.
Nationalmarche: a) Red, white and blue,
b) Marching through Gorgia, c) Dixie,
d) The minstrel boy. 11. Die Neger-Tänzer
und Sänger vor Prinz Heinrich. a) Skirt-
Dance, b) Cake walk. — 12. Finale: Die
Abreise nach Deutschland.

4. a) Down South, American Sketch (neu) Middleton.
- b) Louisiana Buck Dance (neu) Brooke.
5. Cornet-Solo (Solist Herr Vogelsberg).
6. Smoke Mokes, Cake-walk (neu) Holzmann.
7. Zenda Waltz (neu) Witmar.
8. El Capitane, Marsch Sousa.

Programm der Kapelle des Regiments von Gersdorff:

1. Ehrenwache, Marsch Lehnhardt.
2. Introduction und Chor aus „Carmen“ Bizet.
3. Fantasie aus „Oberon“ C.M.v. Weber
4. Ouverture zu „Tell“ Rossini.
5. Lustige Schwestern, Walzer Vollstedt.
6. Gralsritter-Marsch aus Wagner's „Parsifal“,
arrangiert Ehrlich.
7. Ein Abend bei den Deutschemestern in Wien,
Potpourri Ertl.
8. Kaiser-Vanfaren für Heroldstumpeten Libisch.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher
reservirt.

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzoglicher Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).

1. Raketen mit Knall als Signal.
2. Königin-Raketen als Signal.
3. Bomben mit Goldregen.
4. Bomben mit bunten Leuchtkegeln.
5. Zwei Rosettenstücke mit je fünf Triangeln mit chinesischem
Feuer.
6. Raketen diverser Versetzung.
7. Palm-Bomben.
8. Verwandlungs-Bomben.
9. Brillant-Bomben.
10. Etagen-Wasserfall in Brillantfeuer.
11. Raketen mit buntem Perlregen.
12. Bomben mit bunten Leuchtkegeln.
13. Verwandlungs-Bomben, zweifach.
14. Eine laufende Sonne verwandelt sich in ein sechsarmiges
Pracht-Rosettenstück mit sieben Verwandlungssonnen.
15. Raketen mit Froschregen.
16. Bombe mit buntem Perlregen.
17. Bomben mit Chrysanthemen.
18. Brillant-Tourbillons.
19. Ein Kapital-Hirsch: „Zwölffender“, Figur in Brillant-Lichter-
feuer auf dem Sella in Vor- und Rückwärtsbewegung.
20. Raketen mit bunten Leuchtkegeln.
21. Bomben mit Goldregen.
22. Bombe mit Schwärmern.
23. Pots-à-feu mit Leuchtkegeln.
24. Grosse Fronte: Mosaikfeuer aus 5-10 Meter hohem Brillant-
Sprühregen, Fontainen- und Brillant-Farbensonnen.
25. Raketen mit Fallschirm, langschwebende bunte Leuchtkegel
auswerfend.
26. Ketten-Raketen, 8 Meter lange schwebende Farbenkette aus-
werfend.
27. Bomben zweifacher Verwandlung.
28. Bomben mit Teufelspfeifen.
29. „Alt-Wiesbaden“, Mauritiuskirche, das Storchenebst mit dem
Klapper-Storch und der Uhrthurm mit beweglichem Uhr-
Pendel. Grosse Dekoration aus 3000 buntbrennenden
Lichtern.
30. Riesen-Wasser-Pots-à-feu.
31. Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine,
der Insel und des Parks.
32. Grosse Kriegs-Bombardement von zahlreichen Kanonen-
schlägen, Schnellfeuergeknatter, Granaten, Pots-à-feu, bei
lebhaftem bunten Leuchtkegelspiel.
33. Zum Schluss: Zwei Riesenbouquets von je 100 Raketen mit
bunten Leuchtkegeln und Brillantsternen.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Eine rothe Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das
Gartenfest bestimmt stattfindet.

Sollte bei ungeeigneter Witterung das Gartenfest ausfallen,
so finden, um eine Ueberfüllung des Saales zu vermeiden, die
Konzerte des Deutsch-Amerikanischen-Orchesters
bei aufgehobenem Abonnement um 4 und
8 Uhr im grossen Saale statt. Zum Eintritte berechtigten
nur Gartenfestkarten oder Tageskarten zu 1 Mark. Eine Preis-
reduktion für den Besuch nur einer der Konzert-Abtheilungen
kann nicht eintreten.

Städtische Kur-Verwaltung.
Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10¹⁵, Kastel-Mainz 11¹⁵,
Rheingau 11¹⁵, Schwalbach 11¹⁵.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

• Wilhelm Jordan, der große Dichter der „Nibelungen“, ist von einem Schlaganfall betroffen worden. Ueber sein Befinden geht dem „S. L.“ von dem Dichter nachstehender Seite folgende Nachricht zu: „Die Kraftnatur des alten Nibelungen-Jordan hat



nach einmal obgesiegt. Zur Zeit ist besondere Gefahr nicht vorhanden. Doch ist dem Dichter bei längerem Leben ein qualvolles Siechtum gewiß. Der Geist ist ungeschwächt, der Körper aber für immer gebrochen.“

Rubinstein's Sohn gestorben. Aus Petersburg wird gemeldet, daß der einzige Sohn Anton Rubinstein's in einer Nervenklinik zu Paris gestorben ist.

Handel und Verkehr.

• Mübelsheim, 4. August. Die Einnahmen der Niederwaldbahn-Gesellschaft an der Zahnradbahn nach dem Nationaldenkmal betragen für den Monat Juli d. J. 30.908,79 Mark. Das sind 3.117,36 Mark mehr als im Monat Juli d. J. Die Einnahme der ganzen Saison einschließlich Juli beträgt 70.572,38 Mark; im vorigen Jahre betrug dieselbe 6.392,76 Mark mehr.

Wie brate und koche ich schnell, sparsam und gut?

Wie manche Hausfrau stellt diese Frage, wenn es heißt, den Sonntagsbraten herzustellen, besonders, wenn zum Kochen Gas verwendet wird, das Braten aber noch auf dem Kohlenherd vorgenommen werden muß.

Es ist dieses ja noch sehr häufig der Fall, da einerseits die Vorteile des Bratens mit Gas noch nicht genügend bekannt sind, andererseits die Anschaffungskosten eines zweckmäßigen Bratofens für Gasheizung bisher ziemlich hoch erschienen. Man darf jedoch bedenken, daß die Ersparnis auch beim Braten mit Gas in einem zweckmäßig konstruierten Bratofen ist so erheblich, daß sehr bald die Anschaffungskosten tatsächlich wieder ersetzt werden können, besonders, da die Ersparnis nicht nur in den geringeren Ausgaben für den Brennstoff, sondern vor allen darin besteht, daß das Fleisch durch die Art des Bratens ganz erheblich weniger im Gewicht verliert, da ihm Saft und Kraft vielmehr erhalten bleibt, wie es bei einem Kohlenherd nicht möglich ist.

Es ist daher dringend zu empfehlen, ausschließlich mit Gas zu braten, und können als vorzügliche Bratöfen in zweckmäßiger Größe die Germaniabratöfen, schon zum Preise von Mk. 98 an, ganz besonders empfohlen werden. Man verjähne daher nicht durch eins der einschlägigen Geschäfte oder direkt vom Fabrikanten der Firma Oskar Winter, Hannover, geg. 1796, bekannt durch ihre Dauerbrandöfen Germanien, über 200,00 Stück im Gebrauch, sich zur Orientierung Preislisten kommen zu lassen.

Am 6. und 8. d. Wts.

Beginn neuer Schönschreiberkurse

kaufm. Beamten, Kops- und Handschrift, in Tages- oder Abendstunden, nach meiner in ganz Deutschland, sowie im Auslande bekannten und eingeführten Methode, unter Garantie des Erfolges.

Schreibervorsatz:

Winnhoff
ist in Verbindung
mit
H. J. Jäger

Dies ist
mein Briefkopf
H. J. Jäger

Das Original obiger Schrift, sowie andere Schreibervorsätze von hiesigen Schülern liegen in meinem Bureau Interessenten zur Einsicht offen.

Am 20. August: Beginn der neuen Vierteljahrskurse in Tages- oder Abendstunden.

Lehrfächer:

Dauer in Tagesstunden 3 Monate, in Abendstunden 6 Monate. Einfache und doppelte Buchführung, Wechselrechnung, Korrespondenz, kaufmännisches Rechnen, Kontorpraxis, Schönschreiben, Stenographie (Gabelberger) und Maschinenschreiben.

Perfekte und gewissenhafte Ausbildung garantiert.

Auf Wunsch Privat-Unterricht.

Die Kontoristinnen- und Buchhalterinnen-Kurse für Damen (als sicherer, heutiger Lebens- und Erwerbsberuf) stehen unter persönlicher Leitung von Frau E. Schreiber, langjährige Handelslehrerin. 9537

Dir. E. Schreiber, Wiesbaden, Rheinstraße 103 I, an der Ringkirche.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 5. August 1902.

Geboren: Am 4. August dem Maler- und Lackirer-gehilfen August Weckert e. L., Lydia. — Am 31. Juli dem Büroangestellten Georg Kettenbach e. L., Elise Auguste Charlotte. — Am 1. August dem Chorfänger am Kgl. Theater Felix Maschel e. S. — Am 1. August dem Droschkenbesteller Wilhelm Fuhr e. L., Henriette Katharine. — Am 4. August dem Tagelöhner Ernst Ebert e. S., Franz. — Am 30. Juli dem Maurergehilfen Jakob Bopp e. L., Anna Pauline Henriette.

Aufgeboten: Der Metzger Peter Blum zu Mainz mit Sophie Michel das. — Der Metzger Gustav Reigenfand zu Höchst a. M. mit Wilhelmine Nicolay hier.

Verheiratet: Der Kgl. Rittmeister und Compagniechef im Rhein. Train-Bataillon Nr. 8, Franz Freiherr von Schrend zu Ehrenbreitstein mit Anna Kemmer hier. — Der Kaufmann Conrad Floentjes hier mit Maria Bauer hier. — Der Kaufmann Anton Dymann zu Varmen mit Luise Wille hier.

Gestorben: Am 29. Juli Justizrath Ernst Giese aus Breslau, 78 J. — Am 4. August Schuhmachermeister Adolf Schneider, 61 J. — Am 5. August Margarethe, L. des Kgl. Amtsgerichtsraths Hermann Rausch, 1 J. — Am 5. August Elisabeth geb. Kohlhof, Wittve des Fuhrmanns Karl Groß, 60 J.

Kgl. Standesamt.



Wäsche für Neugeborene

empfiehlt in reicher Wahl

Baby-Artikel

zu Gelegenheitsgeschenken, in jeder Preislage

Carl Claes

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 3.

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-Särgen, sowie complete Ausstattungen zu reell billigen Preisen. 9707

Heute,

Mittwoch, den 6. August,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr,

Fortsetzung

der großen

Schuhwaaren-

Versteigerung

wegen Geschäftsaufgabe im Laden

3 Kleine Kirchgasse 3

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

Helenenstraße 4.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. August cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße No. 5 hier:

1 Garnitur: Sopha und 2 Sessel, 1 Bercow, ein Tisch, 1 Rippstisch u. A. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,

Seerodenstraße 1. 9545

Männergesangsverein „Friede“.

Mittwoch, den 6. August, Abends präzis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet im Vereinslokal „Zum Andreas Oser“, Schwalbacherstraße, die zweite

ordentliche General-Versammlung

statt, wozu die Aktiven und Passiven zur zahlreichsten Theilnahme eingeladen sind. 9544

Der Vorstand.

Ingenieurschule zu Mannheim

Städtisch subventionirte höhere technische Fachschule.

995/44

Programme kostenlos durch das Sekretariat.

Hausfrau Melodion.

1/2 Jahre in 1 Jahre



Schmetternde Harmonien der menschl. Stimme durch Hineinsingen ohne Anstrengung und ohne alle Musikkenntnisse.

Süß originell!!

Größte Unterhaltung für Jung und Alt, für Gesellschaften, Vereine, Militär, etc.

à St. Mt. — 50, 6 St. Mt. 2,70, 12 St. Mt. 4,50, (auch Briefmark.), geg. Nachn. 20 Pf., mehr fr. dort.

Verf. Otto Kirst,

Darmstadt (Hesse).

Gewandte Knopflocharbeitern empfiehlt sich Interessenten und bietet um Zuweisung von Aufträgen. Näheres in der Expedition. 7842

Geschickte Tailleur- u. Rock-

arbeiterinnen per sofort bei

Lacabanne gesucht. 9538

Schwer Obf. u. Wemsgarten an der Bleichstraße auf gleich oder später zu verpachten. 9510 Johannstr. 21, 3. St. r.

Handmädchen, das etwas lochen kann, zum 15. d. M. gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich vorstellen zwischen 9 u. 12 und 3 u. 5 Uhr. Rheinstr. 30, 2 Treppen. 9528

Für 1. April 1903 oder später suche e. gutgelegene Villa mittl. Größe mit Garten, möglichst mit Stallung, in o. nahe b. Wiesbaden zu mieten o. zu kaufen. Franco-Off. u. L. R. R. 2 a. d. Exped. 9526

Günstige Existenz

erhält kaufm. gebildeter Herr und Dame nach kurzer Einarbeitung bei bedeutender Versch.-Aktien-Gesellschaft gegen hohe Bezüge und Spesen. Beding. guter Ruf und intelligent. Schriftl. Off. an die Expedition d. Bl. unter L. W. 4812. 4812

Eine Näherin

mit Handmaschine, im Anfertigen von Wäsche, auch im Kleidermachen u. Ausbessern erf. f. Beschäftigung. Rheinstr. 63, Marfande. 9537

Ein leeres Zim. z. Möbelunterstellen gef. Off. m. Preisang. Friedrichstr. 9, B. 9538

E. J. neuer, gr.

Weinschrank.

Stühle, neuer Krankentisch, Tisch umzugsfahrig billig abzugeben. 9534 Friedrichstr. 9, B.

Bleichstraße 41,

Hth. 1. Et. r., kann Arbeiter Schlafstelle erhalten. 9532

Kartoffel-Abschlag.

Prima neue u. mehrlache per Rumpf 33 Fig. Coniumballe Bahnstraße 2, Wöhrstraße 16 und Sedanplatz 3. 9511

Hellmundstr. 27, Hth. 2 r., ed. ja. Mann Kost u. Logis. 9512

Ein Wallach-Pferd,

(russ. Rasse), 6 Jahre alt, guter Hänger, ist preiswürdig zu verf. Näh. in der Exped. d. Bl. 9513

Ein Grammophon

billig zu verkaufen Kellerstraße 6, 2 rechts. 9517

Ein ausländischer junger

Mann

kann Theil haben an e. Zimmer Frankfurterstr. 24, 3. 9518

Adolphstraße 17, Hth. R.,

Mann, 30 J., 3 J. im. und Küche, separat im Abschlag, zum 1. Oktober d. J. an e. ruh. Familie zu vermieten. 9519

Wer verhuft interg. ja Frau zu einer Existenz.

Offert. unter A. A. 1000 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Leinw. Kleiderschrank,

1 Confolchen und 1 Damen-Haare-rad billig zu verf. Bleichstraße 4, Part. 9529

Taunusstr. 53, 1—2 schöne Frontispizim., möbl., ebenso ein Portierzimmer, vom Hof aus sep. Eingang, auf gleich bezugsbar, zu verm. Näh. Part. 9530

Schlosser,

selbständiger Treppenhauer, dauernd gef. Hellmundstr. 41, 1. Et. 9530

2 Thür. bessere

Mädchen,

welche im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren sind, such. bis 15. Aug. Stellung bei best. Herrschaften. Offert. u. W. H. 9525 an die Exp. d. Bl. 9525

Mädchen

für alle Arbeit gesucht.

9540 Taunus Hotel.

für Weinändler

und Brauereien. Kl. Wein- od. Bier-Restaurant von tücht. kautionsf. Wirth mit Verkaufsberecht. zu mieten gesucht. Offert. unt. D. 11867 an den Gen.-Anz. in Düsseldorf. 9539

Verloren

eine graue

Pferdedecke.

Abzugeben Steinstraße 30. 9543

Tücht. Schneider empf. sich in u. außer dem Hause zum Anfertigen, Umändern u. Repariren v. Herren-, Damen- u. Knabenkl. Sedanplatz 6, 5. u. 1. 9535

Hellmundstr. 29 e. Federrolle zu verkaufen. 9704



Rotations-

Massendruck

von Zeitungsbeilagen

Prospekten, Preislisten etc.

auf weiss

und bunten

Papier, in

kürzester

Frist zu billigsten Preisen.

Grösste Leistungsfähigkeit!

100 000 Stück Quart-Prospekte in einer Stunde.

Druckerei des

„Wiesb. General-Anzeigers“

EMIL BOMMERT.

Dampfer-Fahrten.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich Morgens 6.25 bis Koblenz, 8.25 (Schneefahrt, „Borussia“ u. Kaiserin Augusta Victoria“), 9.50 (Schneefahrt, „Panja“ und „Niederrhein“), 10.20, 11.20 (Schneefahrt, „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und Königin“), 12.50 bis Köln Mittags 3.30 (nur an Sonn- u. Feiertagen) bis Bingen, 4.20 bis Neuwied, Abends 5.36 (Küster-Schiff) bis Bingen, Nachmittags 2.25 bis Mannheim. Morgens 10.20 bis Düsseldorf und Rotterdam. Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Luftkurort Cronberg a. Taunus. Hotel u. Restaurant Schönhof. Zur begünstigten Saison erlaube ich meiner werthen Rundschaff, sowie einem verehrten Publikum mein Gasthof mit großartigen Zimmern, Terrassen u. schatt. Garten u. Gießhahnenbad in gef. Erinnerung zu bringen. Gute reelle Bedienung. (Telefon) Tele. 4. 4800 Georg Lorenz, Gastwirth.

Vom

Brandunglück

wurde diese Nacht meine Filiale

Helenenstraße Nr. 29

betroffen, bitte deshalb ein geehrtes Publikum bis zur Eröffnung einer neuen Filiale meine beiden anderen Geschäfte benutzen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Gustav Platzbecker,Rhn. Maß-, Reparatur- und Schuh-
Besohl-Anstalt.

Wegergasse 37,

Röderstraße 21. 9497

Flaschenbier

aus der Brauerei

Joh. Gerh. Henrich,

Frankfurt a. M.,

in stets frischer Füllung empfiehlt
bei prompter Bedienung frei in's Haus**Johann Brühl,**

Flaschenbierhändler,

35 Luisenstraße 35. 8969

Man
• verlange
**Scherer's
Cognac**
Gg. Scherer & Co.
Langen
b/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

• Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1,90, 2,50, 3.—, 3,50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Niederlagen durch Placate kenntlich.

Restaurant**„Zum goldenen Ross“,**

Goldgasse 7.

Special-Ausschank von:

**Aecht Grätzer Bier, Reichelbräu
Kulmbach. Exportbier der Mainzer
Actien-Brauerei.**Reine Moselweine, sowie vorzügliche Rheinweine
im Glas wie in Flaschen.Gu's Küche, civile Preise; angenehmes Lokal
und Garten. 8604**Krieger- Verein****Germania-Allemania.**

Samstag, den 9. August, Abends 9 Uhr,

Generalversammlungim Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Sedanfest. 2. Son-
stiges. Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand. 9523

Gebe einen grossen Posten

Kämme und Ziernadeln,sowie **Reiserollen,**welche durch die Auslage etwas gelitten haben, unter
Einkaufspreis ab. 9490

F. Altstaetter Wwe., Webergasse 20.

Gartenrestaurant u. Cafe z. Klostermühlein 10 Min. bequem durch die Bahnstraße oder den Wald zu erreichen
Täglich zum Cafe frische Waffeln.
Schöner Ausflugsort für Vereine. — Radfahrstation. 4872**Mobiliar-
Versteigerung.**Wegen Wegzug und aus einem Nachlasse herrührend, ver-
steigere ich am **Mittwoch, den 6. August cr., Nachmittags**
präcis 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Versteigerungssaale**7 Schwalbacherstraße 7**

nachverzeichnete Mobiliar-Gegenstände, als:

vollst. nussb. Bett mit Kissen, 2 lach. Betten mit
Kissen, 4 vollst. lach. Betten mit Seegrasmatt., 7 Bettstellen
mit Sprungrahmen, nussb. Waschkommode mit Toilette,
nussb. Nachtschrank mit Marmor, pol. und lach. ein- und zweithür.
Kleiderschränke, 2 Pianinos, 6 Salon-Garnituren mit Nipp-
fläsch., Moquet und Kameelfaschbezug, 3 einzelne Sophas,
Dittomane, nussb. Verticoms, 1 massiv eichen Herren-
zimmer-Einrichtung besteh. aus: Schreibtisch mit Stuhl und
Bibliotheksschrank (fast neu), Waschkonsolen und Waschtische,
Kommoden, runde, ovale und viereckige Tische, Polster-
und andere Stühle, Sessel, Goldspiegel mit Trümeaux, Bilder,
Teppiche, Läufer, Stores, 6 Gaslaternen für Wohn- u. Speise-
zimmer, Gaslyras, Ständer- und Hängelampen, 8 Gasöfen,
6 Regulir-Herdöfen, Waschmaschine, gepolst. Thür-Zwischen-
wände, zweithür. Kassettschrank, Nähmaschine, Blumentisch,
span. Wand, Kinderbett, Glas, Porzellan, Weizen, Kleider, gold.
Damen-Uhr mit Ketten, silb. Damenuhr, div. Schmuckstücke, Küchen-
möbel, Küchen- und Kochgeschirr und noch viele andere Haus-
haltungs-Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung ist gerne gestattet.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Schwalbacherstraße 7. 9479

**Große
Mobiliar-Versteigerung**Wegen Wegzug versteigere ich am **Mittwoch, den 6.
und Donnerstag, den 7. d. Mts., jedesmal Vor-
mittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 Uhr** be-
ginnend, aus den Lagerräumen des Herrn Spediteurs **Nichel,**
hier, **Friedrichstraße 8:**Betten mit Sprungfederrahmen, Nachtschische mit
Marmorplatten in Eichen und Nussbaum, Waschtische
desgl. mit Marmorplatten, Kleiderschränke, Eisschrank,
Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, 1 Buffet
in Nussbaum, ein Regulator, Fliegenschränke, Küchen-
stühle und viele hier nicht benannte Gegenstände.Ferner eine Parthie Standuhren mit Gang- und Schlag-
werk in Marmor- und Marmor- mit Bronzegehäuse,
desgl. Wanduhren, Regulateure in Eichen u. Nussbaum.— Weiter eine große Parthie orientalische Bronze-
Kübel in Urnen- und Walzenform,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Kübel eignen sich vorzüglich zu Wand-Decorationen
in Speisezimmern oder Restaurants.

Es ladet ergebenst ein

Wilhelm Raster,

Auctionator u. Taxator.

Büreau: Dogheimerstraße 37. 9492

Bekanntmachung.Die Lieferung des Kohlenbedarfs der Königlichen Re-
gierung hier für die Feuerungsperiode 1902/03 soll vergeben
werden. Die Bedingungen können während der Bureau-
stunden in dem Zimmer unseres Kanzlei-Insppektors in dem
Regierungsgebäude Bahnhofstraße 15 eingesehen und auch
gegen Vergütung der Schreibgebühr schriftlich mitgeteilt
werden. Preisofferten per 50 kg sind bis zum 25. August
d. Js. verschlossen mit der Aufschrift „Kohlenlieferung“ hier-
her einzufenden.

Wiesbaden, den 31. Juli 1902.

Königliche Regierung.

(gez.) Kempfing. 9524

Bekanntmachung.Donnerstag, den 7. August 1902, Vormittags 11 Uhr,
werden auf der Badheidebrennerei des Beamten-Wohnungsvereins, be-
legen an der Zahnstraße, neben der Seilerei **Erfel** dahier:
22 Faßbänke, 2 Streichtische, 5 Doppelformen, 98 Dedmatten,
200 lose Batten, 21 hölzerne Wassereimer, 3 Bütten, 1 Wasser-
faß, 3 eiserne Schiebkarren, 2 Steinlaren, 3 Schuppen, 1 Rehm-
hade, 4 Böde, 2 Sandkasten, 1 Wasserfaß, 5 Streichbretter
und 6 Hölzer

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 5. August 1902. 9514

Weitz, Gerichtsvollzieher.

Unter den coulantesten Bedingungen

kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos. 1019

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis

Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

9997 Auctionator und Taxator.

Kohlen.liefer in bester Waare zu den am Platze billigsten Preisen, und
ade Jeden ein, sich durch Probezüge von der reellen und aufmerksamen
Bedienung zu überzeugen. 6931**W. Thurmman jr.,**

Wiesbaden, Wellrigstr 19. Telephon 546 (Bismarck).

Turn-Verein.**Zum Empfang unserer Sieger**vom 26. Mittelrheinischen Kreisturnfest in Worms werden unsere Mit-
glieder gebeten, sich heute Abend 8 Uhr im Vereinslokal zu ver-
sammeln. 9522

Der Vorstand.

Männerturnverein.Unsere Sieger vom Kreisturnfest in
Worms treffen heute Abend 8 1/2 mit der
Lanzenbahn hier ein. Wir ersuchen unsere
Mitglieder, sich recht zahlreich an dem Em-
pfang zu beteiligen. Gemeinsamer Ab-
marsch mit Musik von der Turnhalle 8 1/2 Uhr.
Nach der Rückkehr vom Bahnhof**Kommers.**

Der Vorstand.

Hotel-Restaurant Friedrichshof.**Heute Dienstag Abend: Militär-Concert.****„Eintritt frei.“** 9515**Neues Telephon-Verzeichniß.**Behufs Aufnahme in unser demnächst erscheinendes Telephon-
Verzeichniß für Wiesbaden und Umgebung ersuchen wir alle
Teilnehmer an der Fernsprecheinrichtung um gefl. alsbaldige
Mittheilung der seit Anfang d. Js. erfolgten Neuanschlässe
sowie Nummer-Veränderungen etc.Gleichzeitig laden wir zur Insertion in diesem allgemein be-
nützten Verzeichniß best. ein. 9535**Carl Schnegelberger & Cie.,**

Markstraße 26.

Bekanntmachung.Morgen Mittwoch, den 6. August, Vormittags 9 1/2 und
Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Saale**Kirchgasse 23,****„Zu den 3 Kronen“,**

folgende Waaren als:

Abgepackte Coupons von Kleiderstoffen, Satin,
Schürzenstoffe in Meter u. Stücken, Flanell, Vibers-
u. Bettbarwente, fertige Schürzen, Schlafdecken,
Culden, Futterstoffe, Strümpfe, Unterwäsche, 100
Stück Herren-Flanellhemden u. 1 Parthie Zephyrs-
Flanell- und Satin-Damen-Blousen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 9531

Ludwig Hess,

Auctionator u. Taxator.

Adelheidstraße 35.

Gummi-Artikel,Frauenschuhe, sowie alle Neuheiten in anticonceptionellen Mitteln etc.
in der Parfümerie-Handlung von**J. Greifen, 8 Zwiebelgasse 8** 6376**Pflege Dein Haar**Pomade, Öl und schädliche Essenzen
dürfen nicht auf die Kopfhaut gebracht
werden. Es giebt etwas viel Besseres,
wodurch Haar und Kopfhaut erfrischt
und gestärkt, das Haar seidenschweich,
füppig, glänzend und geschmeidig wird.
Dieses vorzügliche, erstklassige Haar-
wasser heißt**JAVOL**und findet sich auf den Toilettenstischen
der ersten Kreise, da sein Erfolg ein
ganz unvergleichlicher ist. Man erhält
es, die Flasche zu Mk. 2.—, Doppel-
flasche Mk. 3.50 in allen feineren
Parfümerien, Drogerien und Coiffeur-
geschäften, auch in Apotheken.**MIT JAVOL!**Empfehle meine anerkannt vorzüglichste und
preiswerthe Specialmarken:

„Volta“ 7 Stück M. 0,40.

„Allas“ 6 „ „ 0,40.

„Divina“ 6 „ „ 0,40.

Hamburger
und Bremer
Fabrikate.
Importen.**C. W. Bender,**

Cigarren-Special-Geschäft,

22 Bahnhofstraße 22,

Ecke Schillerplatz. 9122



ORI

Nichts wirkt so gut, wie Ori

Ein einziger Versuch und man ist überzeugt!

Die sicherste, schnellste und untrüglichste Hilfe im Kampfe mit sämtlichen lästigen Insekten ist und bleibt „Ori“. Fliegen, Flöhe und Läuse, besonders auch Kakerlaken, ferner Motten, Blattläuse und Milben, vor allen aber die ekelhaften Wanzen fallen dem „Ori“ unfehlbar zum Opfer. — Der Erfolg ist verblüffend. Die rapide Wirkung ist fabelhaft und staunenerregend. Jeder Misserfolg ist ausgeschlossen. Einzige praktische Rettung vor Fliegen in den Wohnungen. „Ori“ ist dem Landmann in den Viehställen geradezu unentbehrlich. Die Fliegen schaden durch die Beunruhigung des Viehes enorm. „Ori“ ist Menschen und Haustieren vollkommen unschädlich. Die Konsumenten loben „Ori“ mit Ueberzeugung und Begeisterung. Infolge

ORI

der ausserordentlichen Beliebtheit und des ungewöhnlichen Vertrauens kolossale Verbreitung. „Ori“ hält als wirkliche Erlösung von der Insektenplage seinen Siegeszug durch die ganze Welt. Man bitte seinen Lieferanten und jedes einschlägige Geschäft, dass genügend Vorrat von „Ori“ vorhanden sei. Man verlange ausdrücklich „Ori“, lasse sich nichts anderes als „ebenso gut“ aufreden und weise vor allem veraltete, wenig wirksame Mittel mit Entrüstung von sich. — „Ori“ wird niemals ausgewogen verkauft, sondern ist licht und wirksam nur in den verschlossenen Originalkartons mit Flaschen à 30 Pf., 60 Pf. und 100 Pf. Für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Ueberall in allen Städten, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

Versucht es!

Ueberzeugt Euch!

Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.



ORI



Alle Verbandstoffe
Betteneinlagen
Irrigator Leibbinden
Milchpumpen u. s. w. für
Wöchnerinnen

Germania-Druckerei

von

C. Portzehl,

55 Rheinstraße 55.

7723

Steppdecken

und zu billigen Preisen angefertigt,
sowie Wolle gefärbt. Näheres
Mittelberg 7, Nord.

Alle Sorten Leder,
auch im Ausschnitt,
empfehlen billig.

A. Ködelheimer

6819 Maurergasse 10.

Chicago 1893: Höchste Auszeichnung Paris 1900:
Goldene Medaille sowie viele erste Staatspreise.

Unübertroffen

sind die weltberühmten

Aultman-Miller-Buckeye

dieselben zeichnen sich durch Mähmaschinen.
leichtesten Gang, grösste Einfachheit der Construction, geringste Abnutzung und
Daher grösste Haltbarkeit aus, und sind für jeden Landwirth die am besten geeigneten
und im Gebrauch billigsten Maschinen.

AULTMAN, MILLER & Co., Akron Ohio, U. S. A.

441/81

Europ. Vertr. RICHARD KÖLLER, Hamburg, Alter Wandrahm 12. v.

Wiesbadener Kohlen-Consum

Heinrich J. Mulder,

Telefon 2557.

Schillerplatz 1.

empfiehlt alle Sorten Anthrakohlen, Coaks, Briquets etc. bei anerkannt besten
Qualitäten zu niedrigsten Preisen.

9842

Flammer's Seife

ist die beste für Wäsche und Hausgebrauch.

Macht Kochen der Wäsche überflüssig, gestattet rasches, bequemes Waschen.
Vertreter: Herr B. Dittmann, Wiesbaden.

407/79

Gummi-Betteneinlagen

garantirt wasserdicht

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,

von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— per Meter,

sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt

6780

Chr. Tauber, Drogeriehandlung und Artikel zur Krankenpflege
Kirchgasse 6.

Kirchgasse 6.

Cravatten

in grosser Auswahl in den neuesten Plastrons, Regats, Ciarfs,
Schleifen, Selbstbinder, sowie alle Sorten Cravatten
empfehlen zu billigsten Preisen

Georg Schmitt,

Handschuh-
geschäft,

Langgasse 17.

6798

Parthiewaarenhaus Frank.

American Dry-Goods-Store!

Bekannt billig, bei Lieferung n. g. Waaren!!

Von heute ab kommen:

Sämtl. Sommerart. auf Tischen m. b. Pr. vers. ausgel.
darunter: Spitzen v. 10 Pf. a., f. Krage v. 60 Pf., Baleroj
i. Spitz. u. Perlen. S. Fillet-Handsch., Atlasb.: à 9 Pf. Mtr.
Schärpenb. 20 Pf. Mtr. D. Rest in S.-Schirmen u. Einkauf.
E. gr. Posten Strick-Wolle 5 Pf. Loth.

Schwalbacherstr. 15, Ecke Friedrichstr.

Uhren und Goldwaaren

zu bill. Preisen unter Garantie

Reparaturen werden vom langjährig. prakt. Uhr-
macher Frank gut u. billig ausgeführt.

8854

Fertige Schnitte

Prämiirt. Billige Preise. Neueste Façon



Man bestelle das neueste reichhaltige
Modellbuch und Schnittmusterbuch
für 50 Pf. — Prospekt über Mode-
setzungen, Zuschneideweise etc. gratis.
lat. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8

Schimmel

wird b. eingemachten Früchten
verhindert durch

Dr. Oetker's
Salicyl à 10 Pfg.,
genügt für 10 Pfd. Früchte.

Rezepte gratis von den Firmen,
welche führen Dr. Oetker's
Backpulver.

4714

PATENT Anwalt
Dr. GOTTSCHE
Civilingenieur
BERLIN W. LIPZIGERSTR. 30. A. FRIEDRICHSTR.

Reiche Heirath vermittelt
Frau Krämer, Leipzig,
Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf.

Hilfe geg. Bluthod., Timmermann
Hamburg, Friedrichstr. 33.

Die berühmte
Phrenologin
durch Kopf und Hand.
Helenenstr. 12, I
Nur für Damen
von 9—9 Uhr Abends.

8462

Hilfe gegen Bluthodung.
Dr. Erwig, Hamburg,
Bismarckstr. 12.

1127/13

Feinste Delicateß-Margarine

per Pfd. 70 Pfg.

empfiehlt

Ph. C. Ernst

944

Helmundstraße 42.

Heidelbeeren,

jeden Morgen frische Waare, Engros-Verkauf auf dem Markt am
Acacia - Hauschen. Klein-Verkauf nur Mauritiusstr. 3. Ferner
empfehle Orangen, Citronen, Kirichen, Stachelbeeren, sowie
alle übrigen Obstsorten zu den billigsten Tagespreisen. Bei Bedarf
bestens empfohlen haltend, zeichnet

Fr. M. Hommer, Mauritiusstr. 3.

Rehrücken, 5—7 Pfd. schwer, à Pfd. 1.20 Mk.

Rehrücken, 5—7 Pfd. schwer, à Pfd. 1.— Mk.

empfiehlt

1036/46

Carl Orschler, Wildhandlung,

Alschaffenburg a. M.

Von Mitte August: Versandt von jungen
Feldhühnern.



Vogel-, Hühner- u. Taubenfutter

ic.

jeder Art

empfiehlt billigst, jeder Posten frei Haus.

Reinhold Benemann,

jetzt nur 19 Bleichstraße 19.

Telephon 2712.

8195

Kleineisenwaaren

Werkzeuge u. Werkzeugmaschinen

kauft man am besten

Helmundstr. 46, Ecke Wellritzstr.

A. Baer & Co.

6140

Aquarien, Terrarien,

Wasserpflanzen,

Muschele, Goldfische, Fischnebe

u. i. w. empfiehlt

Georg Eichmann,

Tamen-Vogel und Vogelfutter-Handlung.

Mauergasse 2.

4751

Martin Jourdan,

Rheinische Möbelfabrik,

Johannisstr. 12, 14. MAINZ Heiliggrabgasse 4.

Complete Zimmereinrichtungen

in allen Preislagen.

Eigens Fabrikat.

Dauernde Garantie

Jede Lieferung eine Empfehlung. 151/112

Wiesbadener Consumhalle! Telef. 478

Verkaufsstellen: Moritzstr. 16, Jahnstr. 2 u. Sedanplatz 3.
Kornbrot, richtiges Gewicht, 36 Pf., Gemischtes 38 Pf.,
Weißbrot 42 Pf., Feinste Sührabmaltzbutter pro Pfd. 1.15,
bei 5 Pfd. 1.12, Gelee u. Marmelade pro Pfd. 18, 22 u. 25 Pf.,
Feinestes Salatöl pr. Sch. 40 Pf., Rübsöl, Vorlauf, pro Sch.
32 Pf., Spiritus per Lit. 27 Pf., Petroleum pro Lit. 16 Pf.,
Feinste Ciumachefing per Lit. 17 Pf., Prima Kernseife pro Pfd.
25 Pf., Schmierseife 19 u. 20 Pf., Seifenpulver 3 Pfd. 17 Pf.,
Soda 3 Pfd. 10 Pf., Scheuertücher pr. St. 15, 17, 20 Pf.,
Rudeln pro Pfd. 23, 27 u. 32 Pf., Hausmacher Rudeln pro Pfd.
30 Pf., Kaffee, roh u. gebr., pro Pfd. 70, 80, 1.—, 1.20 u. 1.40 Pf.,
Angebläuter Krustkugeln bei 5 Pfd. 29 Pf., Quark, im Put
pro Pfd. 30 Pf., Essig/Essenz im Glas 40 Pf.

8788



Mittwoch, Donnerstag, Freitag, und Samstag,
den 6. August, den 7. August, den 8. August, den 9. August,

werden die während der Saison zurückgesetzten

Schuhwaaren

ohne Unterschied auf deren früheren Werth in meinem Lokale

Langgasse 44, Ecke der Webergasse,
ausverkauft.

Damen- und Herren-Stiefel das Paar zu **Mk. 8.⁵⁰**

Damen- und Herren-Halbschuhe das Paar zu **Mk. 6.⁵⁰**

Es sind dies nur **prima** Fabrikate, welche nicht mehr in allen Grössen sortirt, sowie durch das Lagern und Schauenster etwas gelitten.



Ferdinand Herzog,



Lager eleganter Schuhwaaren,

Langgasse 44 — Ecke Webergasse.

Von der Reise zurück.
Dr. Hans Wachenhusen.

24 Pfg. gelbe Kernseife 24 Pfg.
18 " gelbe Schmierseife 18 "
20 " weiße Schmierseife 18 "
bei Abnahme von 25 Pfund Schmierseife per Pfd. 2 Pfg. billiger
14 Pfg. per Paquet Thompson Eureka-Feisenpulver
officirt

Altstadt-Consum,
Wehrgasse 31, nächst der Goldgasse.

Ehe

Sie Ihre Einkäufe in Möbel, Betten, Sophas aller Art machen, ersuche ich Sie, bitte mein Lager zu besichtigen, dort finden Sie alles unter Garantie zu brennend billigen Preisen.

Wilh. Heumann, Heinenstraße 1,
Ecke der Weichstraße.

Bettfedern und Dauen

Grüne 35, 50, 90, 1.25, 1.75 per Pfund
Weiße 2.—, 2.75, 3.—, 3.50, 4.— per Pfund,
empfehlen

Wiesbadener Bettfedern-Haus, Mauerstraße 15

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.
Bahnhofstr. 10.

Gasthaus zur Stadt Biebrich,
Albrechtstraße 9, in nächster Nähe vom Circus.

Schönstes Gartenlokal Wiesbadens.
Es ladet ergebenst ein
Wilh. Bräuning.

Patente, Gebrauchsmuster etc. erwirkt und verwerthet
Louis Gollé, Patent- u. techn. Bureau
Rheinbahnstr. 4, p.

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Schönenstraße 3 (Etagen-
Villa), hochgelegene Wohn-
ungen mit 8 Zimmern, Diele,
Wintergarten, mehrere Kellern,
Balkon u. Veranda, Badzimmer,
Küche u. reichem Zubehör, Haupt-
und Nebentreppe, zu vermieten.
Näheres daselbst und Dambach-
thal 43. 8526

7 Zimmer.

Kaiser-Friedr.-Ring 34,
1. und 2. Etage, à 7 Zimmer
Bad etc., per sofort oder 1. Okt.
zu vermieten.
Anzulegen Dienstadt und Frei-
tag von 3-6 Uhr. Näheres Körner-
straße 1. Part. 6760

Parthstraße 20 in die Wei-
sche, besteh. aus 7 Zim-
mern, 4 Bim. u. Kam. im Dach-
geschoss auf den 1. Okt. zu verm.
Die Wohn. liegt in hübsch. groß.
Garten, hat Zentralheiz. u. elektr.
Beleuchtung. Anzulegen von 12
bis 1 Uhr. 7639

Schönenstraße 5 (Etagen-
Villa), mit Haupt u. Neben-
treppe, vornehmer Einrichtung,
7 Zimmer, Diele, Badzimmer,
Küche, mehrere Kellern und Balkon
und viel Nebengebiet, zu ver-
mieten. Näheres daselbst oder
Max Hartmann, Dambach-
thal 43. 8525

Cannusstraße 13,
vis-à-vis dem Kochbrunnen,
eine Wohnhausung von 7
Zimmern per 1. Oktober d.
36. und eine Wohnung von
6 Zimmern per sofort zu ver-
mieten. Auch wird die
Etage im Ganzen abgegeben.
Näheres im 1. Stod. 9086

6 Zimmer.

Adolfsallee 59 eleg. Kom-
partier, 6 Zim., 1 Bad,
reichl. Zubeh., Zentralheiz., per
Oktober, oder früher zu vermieten.
Näheres daselbst. 8824

Adelheidstraße 90
Bel-Etage, ganz der Neuzeit
entsprechend, best. aus 6 Zimmern,
2 Balkon, Küche, Veranda u. Koch-
gas, vollständiger Bade-Einrichtung,
kaltes und warmes Wasser, Speise-
kammer, 2 Kellern, Kellenaufzug,
zwei Manfarden, Treppenstiege,
Bleichplatz etc. Die Wohnung ist
zum 1. Oktober zu vermieten u.
anguleben vom 11-1, Nachm.
5-7 Uhr. Näheres Adelheidstr. 90,
Portiere. 6685

Dogheimstraße 7, 2. Etage
6 Zimmer m. Balkon, Bad,
2 Manfarden, Küche, ev. Ver-
garden, per sofort zu verm.
Näheres Portiere. 9297

Herrschaftliche Wohnung

2. Stod der Stagenvilla
Humboldtstraße 11, be-
stehend aus: 6 Zimmern,
Badzimmer, Küche, zwei
Balkon mit prachtvoller
Aussicht, 3 Manfarden u.
2 Kellern mit Benutzung
des Kohlenaufzuges, der
Waschküche, des Bleich-
platzes und Trockenbodens
zum Preise von M. 2200
pro Anno per 1. Okt. a. c.
zu vermieten. Besichtig-
ung 11-1 Uhr Vorm.
Näheres daselbst. 8639

Reconstraße 30, 1. Etage
6 Zimmer und Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten. 8261

5 Zimmer.

Goethestr. 20,
2. Etage,
ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör zum 1. Oktob.
zu vermieten. Einzuleben vom
Mittags 11-1 Uhr und
Nachmittags von 3-5 Uhr.
Näheres Part. 9310

Goethestr. 27,
1. Etage, 5 Zimmer, Balkon und
reichlichem Zubehör per Oktober
zu verm. Näheres Part. 8076

Weißstraße 3, 5 Zimmer u.
reichl. Zubehör sofort zu verm.
Näheres Part. 7856

4 Zimmer

Adelheidstr. 56
Zimmer mit Bad etc., Hoch-
partier, sofort oder per 1. Okt.
zu vermieten. Näheres Körner-
straße 1, P. 6769

Adolfsallee 57,
Bel-Etage, elegante 4-Zimmer-
Wohnung mit reichl. Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten. Besicht.
Vorm. 11-1 u. Nachm. 2-6 Uhr.
Näheres im Baubüro No. 59. 8476

Herderstraße 13 und 15,
2 Treppen hoch, sind Wohn-
ungen von 4 Zimmern, Küche,
Bad und allem Zubehör, oder
später zu vermieten. Näheres Her-
derstraße 13, 1. Tr. hoch. 755

**Edel-Weiden- und Koon-
straße 12** eine schöne
4-Zimmer-Wohn., 1. Etage, sofort
oder später sehr preiswürdig zu ver-
mieten. Vorm. 10-12 u. Nachm.
v. 2-6 Uhr. 8625

3 Zimmer.

Herderstraße 15 ist eine
Wohnung, 3 Etagen hoch,
von 3 Zimmern, Küche, Bad und
allem Zubehör auf gleich oder
1. Oktober zu vermieten. Näheres
Herderstr. 13, 1. St. h. 7964

Platterstr. 40
Wohnung von 3 Zimmern, Küche,
Kleiderkammer u. Schenkfläche
auf 1. Oktober zu verm., eventuell
mit Haus zu verkaufen.
Näheres bei Weiß, Platter-
straße 42, 1. St. 9146

Scherbenstraße 27, 2 St.,
drei Zimmer, Loggia, Balkon,
Bad, Küche, 2 Manf. u. Zubeh.
Wegzugs halber, oder später zu
verm. Näheres daselbst 9-3 Uhr. 7957

Scharnhorststraße 19, Edel-
Bauwerk, prachtv. 3-Zimmer-
Wohnung, Gas u. Warmwasser,
Kellenaufzug, per 1. Okt. zu verm.
Näheres Portiere links. 9383

3 Zimmer und Küche
nebst Zubehör zu vermieten.
Näheres bei Wiesbaden,
4432 Wiesbadenerstr. No. 14.

2 Zimmer.

Frankenstr. 3 schöne Manfard-
Wohn., 2 Zim., Küche, Keller,
a. ruhige Leute p. 1. Okt. zu verm.
9502

2 schöne lustige 3, Mitte d. St.,
m. 1 od. 2 Betten, einzeln o. zus.
an best. Mieter billig abzugeben
Scharnberg 6, 3. 8878

Waldstraße bei Dogheim,
2 Zimmer, Küche, Speise-
kammer zu vermieten. Näheres
Fr. Vonhausen, Dogheim,
Friedrichstraße 4 9127

Neubau Garenthal sind 2- und
1-Zimmer-Wohn. m. Zubeh.
auf 1. Sept. u. 1. Okt. zu verm.
Näheres daselbst. 9480

Platterstr. 64. 9434

Schwalbacherstr. 19 ist eine
1. Wohnung an ruh. Leute
auf 1. Sept. zu vermieten. 9460

2 Zimmer, Küche und Keller per
1. Oktober zu verm. Weiß-
straße 19, 1. 9276

Portstr. 4 2 leere Manfarden
(nicht heizbar) per sofort zu
vermieten. 7676

1 Zimmer.

Deleusenstraße 11,
eine Manf. mit Küche zu ver-
mieten. Näheres Schwalbacherstr. 22,
im Bureau. 9494

Hochstraße 2,
Dachstuhl, 1 Zimmer und Küche
m. sch. Aussicht auf 1. Oktober zu
zu verm. Näheres bei P. J. Weil,
Platterstr. 42, 1. St. 9145

Schönes gr. leeres Zimmer, auch
für Bureau geeignet, sof. zu
verm. Rheinstraße 48. 9439

Portstr. 4 ein Partierzimmer,
möblirt oder unmöblirt, mit
Wasserf. Näheres Portiere. 7000

Möblierte Zimmer.

Reinl. Arbeiter erh. gute Schlaf-
stelle Albrechtstr. 37, Stb. 1. 9308

Ein best. Arbeiter kann schönes
Logis erhalten Adelheidstr. 53,
Dinterh. 3. St. 9189

Bleichstraße 3,
1. Stod, schön möbl. Zimmer m.
Pension (1-2 Betten) zu ver-
mieten. 8385

**Ein schön möbliertes Partier-
Zimmer** mit Balkon, ev. auch
ohne Balkon, sofort zu vermieten
8750 Bismarckstr. 3, P.

Frankenstr. 10, 3 St. r.
ein möbl. Zimmer auf gleich
zu vermieten. 9300

Schmalstr. 29, 1. 1 Manfard
zu vermieten. 9498

Schön möbliertes Zimmer mit od.
ohne Pension zu vermieten
9036 Hermannstr. 1, Wirtschaft.

Neubau Mann erh. für 10 M.
möblirt. Kost u. Logis a. gl.
Hermannstr. 3, 2 St. l. 9411

Hofstraße 3, 2. erh. e. j. Mann
billig Kost und Logis. 8640

Karlstr. 37, 2 St. l., möbl.
Zimmer mit 1 auch 2 Betten
zu vermieten. 7787

Karlstraße 23,
part. nächst der Rheinstr., schön
möbl. Zimmer vom 1. August
an zu vermieten. 8861

Kirchgasse 19,
Stb. 1. St. sch. möbl. Zimmer
zu vermieten. 8834

Möbl. Zimmer zu verm. Ver-
straße 5, 1 St. 8906

Mauergasse 8,
Stb. 2 St. rechts, erhalten zwei
Herren Logis. 9257

Reinliche Arbeiter
erhalten Kost u. Logis Mau-
ergasse 15, Speisewirtschaft. 9138

Reinliche Arbeiter erhalten
gutes u. billiges Logis, so-
wie gut möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 7538

Näheres Meisergasse 27, 1 St.
Saub. möbl. Zimmer billig zu
verm. Meisergasse 30. 9362

Moringstr. 8, Stb. 2 l., ein
eink. möbl. Zim. zu verm.
9372

Müllerstr. 1 im Dach eine
sch. möbl. Manfard zu
vermieten. Näheres b. Kauf. 9451

Ein möbl. Zimmer mit guter
Pension auf gleich zu verm.
Krugasse 9, 3 l. 9335

Drancstr. 24, 1. Etage, 3
fein möbl. Zim., auch Salon-
und Schlafzim. sof. z. verm. 8879

Drancstr. 54, Hinterhaus
1. Stod rechts, einfach möbl.
Zimmer zu vermieten. 9420

Drancstr. 62, Stb. 2 St. l.,
möbl. Zimmer zu vermieten.
9474

3. auß. Leute f. Kost u. Logis
f. d. Rheinstr. 4, 3 St. 5158

Ein eink. möbl. Zimmer an 1
od. 2 auß. Leute zu vermieten.
Näheres Körnerberg 28, 1 St. 8786

Scharnhorststr. 19, 2. St. links,
2 fein möbl. Zimmer (sep.
Eingang), 1 bis 2 Betten, per sof.
billig zu vermieten. 9481

Möblierte Zimmer zu ver-
mieten
Schwalbacherstr. 55, part. 8743

Ein möbliertes Zimmer zu ver-
mieten Scherbenstr. 5, Stb.
1 Stg. rechts. 9504

Saalstraße 24/26, Stb. 1 St. r.,
sch. möbl. Zim. m. 1 auch
2 Betten an auß. Leute zu verm.
Eingang separat. 9464

Sedanstr. 10, Vorderb. 3 l., erh.
ein reinl. Arbeit. Logis. 9346

Junge, auß. Leute f. Kost u.
Logis erhalten Schiersteinerstr. 9,
Stb. 1 Tr. r. Frau Malin. 6869

Schönenhofstr. 2, Edel-
Wohnung, feinst. möbl. Zimmer
mit Pension (monatlich 55 M.)
zu vermieten. 8637

Anst. junger Mann erh. Kost u.
Logis Bismarckstr. 25, 1 r. 7753

Walramstraße 31, Stb.
2 St. l., möbl. Zimmer
mit Kost zu vermieten. 9267

Walramstr. 31, Stb. 2 St.
l., möbl. Zim. m. Kaffee
an e. Herrn od. Geschäftsfraulein
zu verm. 9487

Ein sch. möbl. Zimmer
zu vermieten Weißstraße 47,
1 St. 9473

Wörthstraße 8, 2.
möbl. Zim. mit od. ohne Pension
zu vermieten. 9400

Portstr. 13, St. P. r., febl.
m. 3 a. 1. Aug. z. v. 9321

Borzüglich schöne 6405

möbl. Zimmer
von 1 M. bis M. 250. Villa
Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32.

Abeggstr. 6,
Villa Martha
nahe dem Curhaus, gut möblierte
Zimmer mit Balkon, Part. und
1. Etage, zu vermieten. Näheres
im Hause. Garten. 7589

Bad Homburg.
Gut möblierte Zimmer mit
voller Pension für 4 Mark
pro Tag. Für Kinder die
Hälfte.

Homburg,
Luisenstraße 78, II.

Laden.

Neubau Arndtstraße 1,
Edel der Herderstraße, ist e. schöner
Laden mit Nebenräumen, geeignet
für Drogerie od. sonst. Colon-
warengeschäft a. gl. od. 1. Okt. zu
vermieten. Näheres, Mainzerstr. 54,
Bureau. 6733

Moringstr. 1, Edel Rheinstr.
ist ein schöner Laden per
1. Juli zu vermieten. Näheres
selbst bei Rathgeber. 4374

Kl. Langgasse 7
sind 2 Läden ev. noch ein dritter
mit Wohnung (für Abbeigehäft
geeignet) zusammen oder getrennt
zu vermieten.
Näheres Langgasse 19. 7662

Kl. Laden
im Mittelpunkt der Stadt, mittlere
Geschäftslage, per sofort oder
später zu vermieten. Miet-
preis Mark 700 jährlich. Näheres
in der Exped. d. Bl.

Mauritiusstr. 8
ist der von mir bewohnte Laden,
event. mit kleiner Wohnung, per
1. Oktober, event. auch früher, zu
verm. Jahres-Miethe 700 Mark.
8800 Caroline Baum.

Verhältnisse etc.

Comptoir,
zwei Räume, ca 50 qm, mit Sou-
terrain, Adolfsstraße 8, zu verm.
7460 Näheres Albrechtstr. 17, P. r.

Werkstatt auf 1. Oktober zu
vermieten. Näheres Frank-
straße 13, Part. 9530

Zweistöckiges Gebäude,
für Werkstatt oder Lagerräume ge-
eignet, zu vermieten. Näheres Her-
derstraße 21, Part. 9015

Holz- u. Kohlengeschäft nebst
Wohn. v. zwei Zimmern, Küche,
Keller, zwei Souterrainräumen auf
1. Oktober zu verm. eventuell mit
Haus zu verkaufen. Näheres b. P.
J. Weil, Platterstr. 42, 1 St. 9143

Stall als Lagerraum zu
vermieten
Rheinstraße 44. 7594

Für Bureau
oder sonstige Geschäftszwecke ein
kleiner Laden im Centrum der
Stadt zu vermieten. Näheres im
Verlag.

Wohnungs-Nachweis
„Kosmos“,
Inhaber:
Bischoff & Zehender,
Friedrichstr. 40,
Telefon 522.

Immobilien,
Hypotheken.

empfiehlt sich den verehrten
Miethern zur kostenlosen Ver-
mittlung von 8707

Wohnungen aller
Art, Geschäfts-Lo-
kalitäten, möblierten
Zimmern, Villen etc.

Platterstraße 42 Speis-
kammer, Bier-, Wein-, Obst-
und Glasbier-Geschäft auf 1. Ok-
tober zu verm., ev. mit Haus zu
verkaufen. 9144

Haus, worin schon längere
Zeit, Jahre Speisegeschäft
betrieben wird, zu verk. Näheres
in der Exped. d. Bl. 9401

Grundstücke
zu kaufen gesucht.

H. Reifner,
9245 Scherbenstr. 27.

**Colonialwaaren-, Ge-
müse-, Wurst- und
Flaschenbier-Geschäft**
wegen anderer Unternehmung zu
verk. Zur Uebernahme 3000 M.
erforderlich. Gest. Offerten unter
D. R. 9490 an die Exped. d. Bl.
erbeten. 9493

Bessere Wittve
mit hübscher intell. Tochter,
aus sehr guter Familie, möchte im
Abgang od. Holz Weinfabrik od.
Weinrestaurant mitliehen od. über-
nehmen. Gest. Off. unt. B. W.
9439 an die Exped. d. Bl. 9442

Verloren
gestern Abend eine goldene
Damenuhr

auf der Strecke von der
Restauration Koob zu
Ritter.

Gegen hohe Belohnung
abzugeben Frankenstr. 9.
9491 Wiltmer.

**Alt. Eisen, Flaschen, Papier,
Lampen, Metall faulst Sch. Still,
Bleichstr. 20. Bitte Besichtigung!**
9158

Reparaturen an Fahrern
sich u. bill. Herrn. Feinze,
Retrostr. 34. Tel. 453. 9090

Circus Ed. Wulff.
Unwiderstehlich letzte Vorstellung am
18. August.
Heute Mittwoch, den 6. August,
Nachm. 4 Uhr:

**Große Kinder- und
Familien-Vorstellung.**
Zu dieser Vorstellung zahlen
Kinder und Erwachsene auf allen
Plätzen nur halbe Eintritts-
preise.

Abends 8 Uhr:
**Große
außerord. Vorstellung.**
II. A.:

„Die geraubte Braut“.
Gr. Pracht-Vorstellung-Kunst-
stück in 8 Bildern.

Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,
Bismarckstr. 50, und G. Meyer,
Langgasse 26. 9501

Verkauf
Billet-Vorverkauf bei Lensch,